



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

433 (18.9.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161311)

Abonnement: 75 Pfg. monatlich, ...

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; ...

Telegraphen-Anstalt, General-Expeditur Mannheim, ...

Nr. 453. Mannheim, Donnerstag, 18. September 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Die Kreisgerichte Nordbafens. \* Schöffensberg, 17. Sept. 6 Uhr abends. Soeben besuchten mehrere Journalisten, darunter auch Berliner Vertreter ...

Die Spannung zwischen China und Japan.

Anarchie in Kantsing. London, 18. Sept. (Von unj. Lond. Bur.) Der Morning Post wird aus Schanghai telegraphisch, daß nach dort eingetroffenen Meldungen aus Kantsing die Anarchie in der Stadt andauere. General Tschangtsun sei außer Stande, seine Soldaten im Zaume zu halten ...

Der neue Balkan.

Konstantinopel, 16. Sept. In den Abgrenzungsfragen ist auch gestern eine Einigung noch nicht erreicht worden, weil die Türken auf dem Besitz von Dimotila und Kirklisse bestehen und dafür den Bulgaren die Hälfte des Schwarzen Meeres bis Imiada überlassen wollen ...

Die Spannung zwischen China und Japan.

Anarchie in Kantsing. London, 18. Sept. (Von unj. Lond. Bur.) Der Morning Post wird aus Schanghai telegraphisch, daß nach dort eingetroffenen Meldungen aus Kantsing die Anarchie in der Stadt andauere. General Tschangtsun sei außer Stande, seine Soldaten im Zaume zu halten ...

Der neue Balkan.

Konstantinopel, 16. Sept. In den Abgrenzungsfragen ist auch gestern eine Einigung noch nicht erreicht worden, weil die Türken auf dem Besitz von Dimotila und Kirklisse bestehen und dafür den Bulgaren die Hälfte des Schwarzen Meeres bis Imiada überlassen wollen ...

England und der Islam.

London, 17. Sept. Bei der Vertagung des gesetzgebenden Rates hielt der Lordkanzler eine Rede, in der er auf den Balkankrieg Bezug nahm und sagte: Die britische Regierung erkannte voll und ganz, daß das Bestehen der Türkei als selbständige Macht von Wichtigkeit sei, ebenso, daß die Aufrechterhaltung des Status quo hinsichtlich der heiligen Orte in der Mohammedaner in Indien wichtig sei ...

Politische Uebersicht.

Manheim, den 18. September 1913. Dr. Frank u. der Massenstreik. Der Vorwärts geht in seiner gestrigen Ausgabe scharf ins Gericht mit jenen besonnenen Sozialdemokraten, die sich in Jena gegen den Massenstreik ausgesprochen haben, vor allem ist es Genosse Bauer, der dem Vorwärts den tiefen und erhabenen Sinn des Massenstreiks nicht genügend erfaßt hat ...

„Konservative Phrasologie“, die Genosse Bauer der vermeintlichen revolutionären Phrasologie entgegenzusetzen zu müssen glaubt hatte. Der Massenstreik müsse den Massen zur wohlvertrauten Waffe gemacht werden, wenn man wolle, daß die Arbeiterschaft nicht nur für ein paar krumme Lohn-erhöhungen, sondern für große Ganze schwere Opfer zu bringen bereit sei. Die Erörterung des Massenstreiks stünne die Waffe auch keineswegs ab, sondern schärfte sie im Gegenteil für den ersten Gebrauch zur rechten Stunde.

Dem „Vorwärts“ also gefallen die Deduktionen Franks für den Massenstreik ausgezeichnet, aber es ist kein Geheimnis, daß sie in den weitesten sozialdemokratischen Kreisen das äußerste Hervorgehoben haben, und wurden gerade gestern recht charakteristische Aeusserungen von Wählern Dr. Franks mitgeteilt, die in schärfstem Gegensatz zu seinem Massenstreikenthusiasmus standen und aus denen hervorging, daß unter den Wählern sehr viele sind, die es mit dem Gewerkschaftsführer Bauer halten, der kühl erklärte, daß die Gewerkschaften überhaupt keinen Grund hätten, sich mit der Massenstreikdebatte zu befassen, und mit Eduard Bernstein, der sich gegen seine „weitsichtigen Politiker“ wandte, die die Massen ins Blaue hinein in den Massenstreik und in das Elend hegen wollen. Diesen besonnenen Politikern in der Sozialdemokratie aber — das hat sich auch in Jena wieder gezeigt — gehört die Zukunft und wird doch wohl die Führung zufallen, nicht aber den weltgeschichtlichen Helden des „Vorwärts“, der zum Schluß seines Lobes-geheims auch Frank nochmals einen schärferen, aber kaum tiefer eindringenden und sicher vergeblichen Stieb gegen die „Bierleibvorkocher“ führt.

Dieß größer ist die Gefahr, daß die Verhältnisse die Partei allmählich in ein opportunistisches Fahrwasser, in eine Überwiegung auf das sogenannte „Praktische“ einstellte Politik hineintreiben. Jedenfalls halten wir die Bekämpfung einer Politik, wie sie von so zahlreichen Genossen erst wieder in der letzten Kammer der „Sozialistischen Monatshefte“ gefordert worden ist, für unendlich viel dringlicher, als einen Feldzug gegen einen vermeintlichen Anarchosozialismus, Syndikalismus oder wie man das Gespinnst sonst nennen mag!

In der nationalliberalen und sicher großblutfreundlichen „Straßb. Post“ wird über Franks Begeisterung für den Massenstreik folgendes geschrieben:

Ein Generalstreik ohne die Massen der gewerkschaftlich organisierten und disziplinierten Arbeiter ist ein Un Ding. Selbst Rosa Luxemburg würde sich sehr wahrscheinlich bedanken, eine solche machtlose, leere Demonstration anzuführen. Um so rätselhafter blieb das badische Revolutionsführer Dr. Frank obnein schon unverständliche Hinneigung zu den „Büscheln und Beschwörern“. Er muß die sorgfältigste Erörterung des Generalstreiks für so ungefährlich halten, daß er sie lediglich als ein Mittel bewertet, die „resignierenden Massen“ bei guter Laune und Aktivität zu erhalten. Aber dann versteht man wieder keine Drohung nicht, die herrschenden Mächte in Preußen müsse man vor die Alternative stellen: Entweder Wahlreform oder Massenstreik. Mit einem ungefählichen Holzäbel kann man doch nicht ernsthaft drohen. Und „die herrschenden Mächte in Preußen“ gehören wahrlich gerade am wenigsten zu den ängstlichen Gemütern, die man mit undurchführbaren Drohungen einschüchtern kann.

**Sonntagsruhe für Privat-Angestellte.**

Eine offiziöse Korrespondenz schreibt: Der vom Bundesrat verabschiedete Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, der dem Reichstag bei seinem Zusammentritt vorliegen wird, wird seine sozialen Schutzvorschriften über den Kreis der Handels-

gehilfen hinaus auch auf andere Gruppen von Privatangestellten erstrecken, nämlich auf die Angestellten der Versicherungsunternehmen einschließlich der Vereine zur Versicherung auf Gegenseitigkeit, der Versicherungs-Agenten und Makler, der Annoncen-Expeditionen, der Stellenvermittler, der Kaufmännischen, der Sparkassen, Konsumvereine und anderer Vereine, die nach Art des Handelsgewerbes ihre Geschäfte betreiben. Damit wird also ein weiterer Kreis von Angestellten in Bezug auf die Sonntagsruhe denselben Schutz genießen, wie die Handelsangestellten. Mit dieser Bestimmung wird ein Wunsch des Reichstags wenigstens teilweise erfüllt, der dahin ging, die Schutzvorschriften, die die Reichsgesetzgebung in der Gewerbeordnung und im Handelsgesetzbuch hinsichtlich der Handelsangestellten in Bezug auf Sonntagsruhe, Arbeitszeit, Müdigungsfristen usw. enthält, auch auf andere Klassen von Angestellten auszu-dehnen. Bei den oben genannten Gewerbebetrieben handelt es sich nicht um offene Verkaufsstellen, sondern um Kontore; infolgedessen kommt als Höchstgrenze für die Sonntagsarbeit eine Zeit von 2 Stunden in Betracht, deren Lage von den zuständigen Behörden geregelt wird. Der Gesetzentwurf berücksichtigt nicht alle die Gewerbebetriebe, auf die sich die Anordnung des Reichstags bezieht. Es ist jedoch in Aussicht genommen, für einzelne Gruppen von Angestellten eine besondere Regelung teils auf gesetzlichem Wege, wie bei den Angestellten der Rechtsanwälte und Notare, teils auf dem Verordnungswege durchzuführen.

**Erneute Beratungen zur Abänderung des Handwerker-gesetzes.**

Noch in diesem Herbst werden im Reichsamt des Innern Beratungen mit der Organisation der deutschen Gewerbevereine stattfinden, um auch diesen Kreisen Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt zu allen einzelnen Fragen der kommenden Handwerkerneuerung zum Ausdruck zu bringen. Außerdem werden auch die Vertretungen von Handel und Industrie vom Reichsamt des Innern aufgefordert werden, in gemeinsamen Beratungen Stellung zu nehmen zu allen denjenigen Fragen, die die Interessen von Handwerk und Industrie gemeinsam berühren. Nachdem im Sommer die Organisationen der Handwerkskammern und der Innungen in einer Handwerkerkonferenz ihre Wünsche zum Ausdruck brachten, sind dann alle an der Regelung der Handwerkerfragen beteiligten Kreise zu Worte gekommen. Außerdem aber wird noch einmal, bevor die Vorlage an die gesetzgebenden Körperschaften gelangt, allen Kreisen durch Veröffentlichung des Entwurfs Gelegenheit gegeben, etwaige Abänderungsvorschläge an der zuständigen Stelle zu unterbreiten. Wann ein fertiger Entwurf an den Reichstag gelangen wird, läßt sich einwirken noch nicht übersehen; daß es schon in der nächsten Tagung sein wird, wird, darf nicht als wahrkeimlich gelten.

**Deutsches Reich.**

Der Reichsverband der Deutschen Presse gibt vom Oktober d. J. an im Verlage Julius Volkmers-Verlag unter dem Titel „Deutsche Presse“ eine allwöchentlich — an jedem Samstag — erscheinende Zeitschrift heraus. Diese Zeitschrift wird es als ihre Aufgabe betrachten, neben der Berichterstattung über die Tätigkeit des Reichsverbandes und der ihm angeschlossenen Organisationen sämtliche die Interessen der Presse und der Journalisten berührende Fragen eingehender Erörterung zu unterziehen, sowie über alle einschlägigen Vorgänge auf dem Laufenden zu halten.

sind die folgenden: 1. An der Magerkrone des am stärksten gefährdeten Pfeilers der Fassade ist auf Veranlassung des Ges. Regierungsrats Prof. Dr. Girschwald-Berlin ein Horizontalspindel angebracht, das bis in den Keller reicht. Durch einen seismographischen Apparat werden die Bewegungen dieses Spindels mit einer Genauigkeit bis zu einem hundertstel Millimeter Ausschlag auf einem rotierenden, mit bemaltem Papier überzogenen Zylinder verzeichnet. Während der kurzen Zeit der Auswechslung des Papierstreifens übernimmt ein anderer Apparat die Registrierung, jedoch die Beobachtung nicht eine Minute unterbrochen wird. 2. Ebenfalls auf Veranlassung von Ges. Regierungsrat Girschwald wurden in sieben Fenstern des Obergeschosses der Westfassade sogenannte „Eindannröhren“ angebracht, auf welchen mittels Millimeterstäbe und eine Verchiebung der Pfeiler bis zu einem zwanzigstel Millimeter abgelesen werden kann. 3. Von dem vermessungstechnischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wurde das ganze Schloßgebiet und hauptsächlich das Gebiet des Ost-Heinrichsbau im Anschluß an die Landesvermessungen trigonometrisch festgelegt und ein Präzisionsniveaumessung aufgenommen. Auf diesem Wege ist es möglich, jede Veränderung eines Punktes in horizontaler oder vertikaler Linie zu konstatieren. 4. An der Fassade der Ost-Heinrichsbau ist auf dem Gebälk der Treppe vor dem Hauptportal ein Theodolit aufgestellt worden, dessen Höhenkreis eine senkrechte, der Fassade wand

**Die badischen Landtagswahlen.**

Engerer Ausschuss der Nationalliberalen Partei.

Karlsruhe, 17. Sept. Die Parteileitung lud für heute nachmittag den engeren Ausschuss der Nationalliberalen Partei des Großherzogtums Baden zu einer Sitzung ein, die der Parteichef, Herr Geh. Hofrat Landtagsabgeordneter Rebmann mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnete. Neben anderen Fragen wurde der Wahlausruf für die kommenden Landtagswahlen besprochen; dieser gelangt in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung.

\* Münzesheim, (M. Bretten.) 15. Sept. Gestern fand hier eine Wahlversammlung der nationalliberalen Partei statt. Der Saal des Gasthauses „Zum Adler“, in dem die Versammlung abgehalten wurde, war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einigen Eröffnungsworten des Herrn Bürgermeisters Fränkle-Münzesheim ergriff der Landtagskandidat Dr. Gerber-Bretten das Wort und entwickelte in längeren Ausführungen sein Programm. Darauf sprach nach einer kurzen Pause Landtagsabg. Bürgermeister Reß-Laggenstein und nahm ebenfalls zu den wichtigsten Fragen Stellung. Bei Worten beider Redner spendete die Versammlung langanhaltenden Beifall. \* Buzenbach, 17. Sept. Eine gestern vier Tage gedauerte, zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung desentrums erklärte, dem „Bad. Beobachter“ zufolge, einstimmig ihre „begeisterte Bereitwilligkeit“, den Kandidaten der konservativen Partei, Bürgermeister Schöpfle von Langenstaubach zu unterstützen.

**Badische Politik.**

Vom badischen Schulwesen.

Für die höheren Lehranstalten hat die Feststellung der Aufwendungen erstmals im Jahr 1910, anlässlich der dritten Aufnahme im Reich, stattgefunden; für sie liegen also keine Vergleichszahlen vor. Unter den höheren Lehranstalten sind hier — nach dem Stand vom 1. Dezember 1910 — zu verzeichnen: 17 Gymnasien, 7 Oberrealschulen, 4 Realprogymnasien, 26 Realschulen, 2 Höhere Bürger- und 10 Höhere Mädchenschulen, zusammen 76 Anstalten mit insgesamt 23 920 Schülern. Nach den für die Reichsstatistik angenommenen Vorschriften mußten für diese Erhebung die im Ausbau zu einer höheren Stufe begriffenen Anstalten jeweils schon bei letzterer berücksichtigt werden. So sind bei den 10 Oberrealschulen 2 im Ausbau zu Oberrealschulen begriffene Realschulen mit 557 Schülern und bei den 26 Realschulen eine im Ausbau zur Realschule begriffene Höhere Bürgerchule mit 91 Schülern eingerechnet. Es weichen deswegen auch diese Zahlen von den betreffenden Angaben in den sonstigen Darstellungen der öffentlichen höheren Lehranstalten in Baden ab. Leider können infolgedessen jene Ergebnisse über die Zahl der Anstalten und Schüler auch nicht wohl zur Berechnung der Aufwendungen für die verschiedenen Gattungen der höheren Lehranstalten oder für einen einzelnen Schüler derselben verwendet werden.

Nach den Angaben des Groß. Ministeriums des Kultus und Unterrichts beliefen sich die Gesamtaufwendungen für die genannten 36 Lehranstalten im Jahr 1910 auf 6 696 555 M.; davon wurden 3 161 675 M. oder 47,2 Prozent aus Staatsmitteln, 1 581 926 M. oder 23,6

Prozent aus Gemeindemitteln 1 619 774 M. oder 24,2 Prozent durch Schulgeld und 333 180 Mark oder 5,0 Prozent aus sonstigen Quellen gedeckt. Diese Beträge verteilen sich auf die einzelnen Arten der Anstalten wie folgt: Auf die 17 Gymnasien mit insgesamt 5159 Schülern kamen 2 049 880 M. Aufwendungen, davon 1 333 336 M. aus Staatsmitteln, 471 744 M. durch Schulgeld und 244 800 M. aus sonstigen Quellen. Die 7 Realprogymnasien mit 3061 Schülern erforderten insgesamt M. 821 791, davon 342 185 M. aus Staats-, M. 247 326 aus Gemeindemitteln, 230 480 M. durch Schulgeld und 11 790 M. aus sonstigen Quellen und die 10 Oberrealschulen mit 5138 Schülern im ganzen 1 244 451 M., nämlich 583 421 M. aus Staats-, 377 250 M. aus Gemeindemitteln, 272 800 M. durch Schulgeld und 11 010 M. aus sonstigen Quellen. Für die 4 Realprogymnasien mit 744 Schülern wurden 179 099 M. aufgewendet, und zwar 65 327 M. aus Staats-, 67 312 M. aus Gemeindemitteln, 32 930 M. durch Schulgeld und 13 530 aus sonstigen Quellen, und für die 26 Realschulen mit 4130 Schülern 1 258 141 Mark, davon 533 630 M. aus Staats-, 543 951 Mark aus Gemeindemitteln, 232 900 M. durch Schulgeld und 37 670 M. aus sonstigen Quellen. Die 2 Höheren Bürgerchulen zählten zusammen 175 Schüler und die 10 Höheren Mädchenschulen insgesamt 5513 Schülerinnen. Die Ausgaben für die beiden ersteren Anstalten betrugen 48 254 M., davon wurden 27 088 M. aus Staats-, 15 656 M. aus Gemeindemitteln, 4060 M. Schulgeld und 850 M. aus sonstigen Quellen bezahlt, und für die letzteren 1 094 909 M., von denen 276 688 M. der Staat und 120 431 M. die Gemeinde trug, während 384 160 M. durch Schulgeld und M. 13 630 aus sonstigen Quellen aufgebracht wurden.

**Bayerische und Pfälzische Politik.**

Parteitag der pfälzischen Nationalliberalen.

Der Engere Ausschuss des Nationalliberalen Vereins der Pfalz hat beschlossen, den diesjährigen Parteitag in Kaiserslautern abzuhalten. Mit dem Parteitag wird eine Jahreshundert-Gedächtnisfeier verbunden. Als Redner haben sich zwei hervorragende Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt. Es soll außerdem noch ein führender Parlamentarier als Redner genommen werden. An der am 18. Oktober auf Anregung der nationalliberalen Parteilitung der Rheinprovinz in Bingen stattfindenden Feier der hundertjährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig, zu der auch die pfälzische Landesorganisation geladen ist, soll eine offizielle Vertretung entsandt werden.

**Ein Sensationsprozess.**

Die Verhandlung gegen den Hauptmann Sauter.

\* Madrid, 17. Sept. Vor dem Kriegsgericht begann gestern nachmittag das Verhör von Louis Sauter. Ein dichter Schleier bedeckte das Gesicht. Ihre Antworten überstürzten sich und waren teilweise zusammenhanglos. Sie erklärte: Ich kann mich nicht erinnern, ob der ermordete Jalon, als ich mein Vater niederwarf, um ihn zu zerstückeln, schon tot war. Ich glaubte nicht, daß mein Vater Jalon ertötet hätte. Ich nahm an, daß er ihn nur zwingen wollte, ihm Geld zu geben. Ich glaubte wahrscheinlich zu werden, als ich sah, wie mein Vater das Opfer mit Hammerhieben auf den Hinterkopf bearbeitete; ich verachtete einen zweiten Schlag zu verhindern. Es entstand eine trostlose

**Feuilleton.**

**Die Ergebnisse der Untersuchungen der Ost-Heinrich-Fassade und der gegenwärtige Stand der Konservierung des Heidelberger Schlosses.**

Heidelberg, 17. September.

Bei der gestrigen Besichtigung des Heidelberger Schlosses durch die Vertreter der Kreis-Ausschüsse hielt Herr Bauminvestor Ruhn-Heidelberg noch einer kurzen Darstellung der Bau-geschichte des Schlosses einen höchst interessanten Vortrag über die seit dem Jahre 1881 aufgenommenen Konservierungsarbeiten am Heidelberger Schloß. Ganz besonders fesselnd waren die auf speziellen Wunsch gegebenen Ausführungen des Redners über die Untersuchungen der Ost-Heinrichsfassade und deren Ergebnisse, sowie die Mitteilungen über die im Auftrag des Finanzministeriums ausgeführte Veranschaulichung einer Eisenbetondeckungsanordnung am Ludwigsbau nach dem Döderhoff-Widmannschen Verfahren.

Seinem Vortrage konnte eine sorgfältigere und noch samer Beobachtung und Untersuchung zu-sel werden als der „kranken“ Ost-Heinrichsfassade! Wird doch allein auf vier, resp. fünf Arten ihr „Kieber“ gemessen, d. h. ihre Schwan-gungen. Und diese Beobachtungen werden Tag und Nacht durchgeführt — nicht eine Minute legen sie aus! Die vier Untersuchungsmethoden

parallel fluchtene festlegt; der Abstand derselben wurde an 137 Punkten der Fassade von Zeit zu Zeit gemessen. Neben zeitweilige Abweichen aller einzelnen Punkte der Fassade in ihrer ganzen Länge und Höhenrichtung läßt sich demnach genau ablesen. Zur Ergänzung der Feststellung der Pfeilerbewegungen durch den Theodoliten der Westfassade wurden im Januar an der Ost- und Westwand zahlreiche Angelbolzen angebracht, deren in der Mitte des Gehäuses parallel zur äußeren Fluchtene ein für alle Mal festgelegte Höhe durch Triangulation bestimmt werden kann. Außer diesen vier Meß- und Beobachtungs-dorrichtungen sind überall dort, wo Risse und Sprünge sind, äußerst empfindliche Feilenröhren aus Gips angebracht, welche bei der geringsten Bewegung abbrechen. Beim letzten Erdbeben zerbrachen 36 dieser Röhren.

Was ist nun das Resultat aller dieser Meß- und Beobachtungen, die zum Teil schon seit 1 1/2 Jahren mit größter Präzision durchgeführt werden?

„Und sie bewegt sich doch!“ Dies Wort gilt auch für die Ost-Heinrichsfassade! Diese Tatsache allein kann zwar nicht wundernehmen, denn bekanntlich ist jedes freistehende Mauerwerk Schwanngen ausgesetzt — aber das Ergebnis der Untersuchungen ist leider, daß die Bewegungen der Ost-Heinrichsfassade stark sind!

Dabei haben die Beobachtungen durch die ver-schiedenen, z. T. sich gegenseitig kontrollierenden Apparate übereinstimmend gezeigt, daß, abgesehen

von katastrophalen Erschütterungen, der größte Feind der Ost-Heinrich-Fassade die Sonne ist.

Wenn die Sonne die Mauer bestreht, so dehnt die Fassade sich aus und weicht in der der Sonne entgegengesetzten Richtung zurück. Die Fassade neigt so eine ideale Din- und Rückbewegung. Vormittags von Osten nach Westen, nachmittags in entgegengesetzter Richtung. Die Schwanngen sind an sonnigen Tagen stärker als an trübigen. Im Winter ist nur eine Bewegung nach der Ostseite zu konstatieren. Außer dieser täglichen Bewegung vollzieht sich eine jährliche: von Frühjahr bis Herbst nach dem Hofe zu, von Osten nach Westen, dann wieder umgekehrt. Das bemerkenswerte Symptom bei diesen Schwanngen ist, daß die täglichen und jährlichen Pendelbewegungen der Mauer sich nicht ganz ausgleichen, sondern einen Ueberschuß zurücklassen, der die Fassade immer sehr allmählich aber stetig nach der Ostseite zu verschiebt.

Welchen Einfluß diese täglichen und jährlichen Bewegungen auf die Mauer und hauptsächlich auf die in schlechtem Ruhezustand befindliche Rückseite der Fassade ausüben, läßt sich nach nicht mit Bestimmtheit feststellen.

Die täglichen Bewegungen dieser Fassade sind infolgedessen besonders stark zu nennen, als sie bis zu 11 Millimeter betragen, während die Schwanngen beim Ludwigsbau sich auf nur 1—2 Millimeter belaufen.

Nur durch die Sonne wird die Fassade ge-fährdet durch die Feuchtigkeits. Wie durch die eingehenden Untersuchungen des Schloßbau-

Ebene, als ein Besucher die Mitangelegte fragte, ob sie sicher sei, daß ihre zwei Kinder von dem eigenen Vater kommen. Diese Sanchez broch in bestiges Schreien aus, stand plötzlich auf und warf sich vor des Vorstehenden Knie und rief: Ich schwöre es und bin dessen sicher, nichts ist mir heiliger als meine beiden Kinder. Sie sind die Kinder meines Vaters, ich habe niemals von jemand anders als von ihm ein Kind gehabt. Dann trat die Angelegte zurück, hob die Arme zum Himmel und rief: Erbarmen, Erbarmen, ich bin unschuldig, ich habe nichts getan. Auf die Kroten des Staatsanwalts blieb Hauptmann Sanchez bei den Unschuldsbetreibungen und erklärte, Folgen nicht zu kennen; er wisse von dem Verbrechen nur, was die Zeitungen erzählt. Er glaube, daß seine Tochter direkt an dem Morde teilgenommen habe im Einverständnis mit Personen, die ein Interesse hätten, ihn, Sanchez, in der Kriegsschule zu ruinieren. Der Angelegte versuchte dann für die Blutsünden in seinem Hause eine natürliche Erklärung zu geben. Der Staatsanwalt verlas seinen Strohsack, den Sanchez bisweilen unter Tränen aufhörte, wobei er an den Verteidiger sich mit den Worten wandte: Welche Jankel! Der Verteidiger erklärte, Sanchez sei wohl der Urheber des tatsächlichen Mordes, aber er sei unverantwortlich. Es handle sich um einen aus Eifersucht entstandenen Selbstmord, als er gesehen habe, daß seine Tochter den Fußstapfen des glücklichen Rivalen nachgegeben habe. Der Angelegte zeigte alle Merkmale körperlicher und geistiger Degeneration und krankhafte geistige Veranomalien. Mehrere seiner Verwandten seien merkwürdige Alkoholiker. Sodann wurde das Verhör unterbrochen.

### Aus Stadt und Land.

Stauheim, den 18. September 1913.

- **Erteilt** wurde Oberbürgermeister Dr. Mittelitz in Lahe die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens dritter Klasse, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Max Rosenbergs in Schapbach die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bismarck-Ordens großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronenordens.
- **Ernannt** wurde Regierungsrat Dr. Josef Altmayer bei der Kulturspektion Oberach zum Bauinspektor.
- **Verstet** wurden die Vorstände von Wasser- und Straßenbauinspektionen Bauat Georg Wieser in Kallst und Oberbauinspektor Philipp Klinger in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft, ersteren nach Freiburg, letzteren nach Kallst.
- **Der** Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freyler von Busch, ist aus Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.
- **Entgleisung.** (Amst.) Westger. Personenzug 742 Mannheim ab 8.20 vorm. kam wegen Entgleisung einer Achse des Tendlers der Lokomotive auf der freien Strecke zwischen Grotzen-Graben-Neudorf und Friedrichstal zum Dalen. Die Entgleisung wurde dadurch verursacht, daß das vom Zug 742 befahrene Gleis durch eine Eisenstange beschädigt wurde, welche sich infolge Verlustes eines Bolzens von einem Langholzboagen löste. Die Zugandrängung des Zugs 742 wurde durch eine Ranglokomotive nach Grotzen-Graben zurückgeführt und die Reisenden auf Zug 186 übergeleitet. Infolge des Unfalls mußte ein-gleisiger Betrieb zwischen Grotzen-Graben-Friedrichstal eingeführt werden, wodurch die Züge E 186 und D 108 nahezu 1/2 Stunde Verspätung erlitten. Um 2.35 Uhr nachm. konnte der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen werden.
- **Verhandlung** badischer Charakten. Der diesjährige Verhandlung der badischen Charakten tagt am Samstag, 4. Oktober, in der bekannten Schwarzwaldstadt Triberg.

Am 3. Oktober geht die Hauptversammlung des Bauernvereins voran.  
 • **Die** Errichtung einer katholischen Pfarrei in der Gemeinde Grotzen-Graben. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat entsprechend der von dem Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialisentscheidung vom 11. August 1913 Nr. 722 erteilten kaiserlichen Zustimmung mit Erlaß vom 26. August 1913 bestimmt, daß die auf der Gemarkung Grotzen-Graben wohnenden Katholiken unter Verfassung im Pfarrverband Neudorf zu einer rechtspersonlichen Pfarrei in der Gemeinde Grotzen-Graben vereinigt werden.  
 • **Badischer** Sängerbund. Am 27. und 28. September findet in Triberg die Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes statt. Aus dem und vorliegenden reichhaltigen Programm entnehmen wir folgende Veranstaltungen: Samstag, 27. Sept. d. J., abends 9 Uhr, Festbankett im Saalbau; Sonntag, 28. Sept., vormittags 9 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Turnhalle der Groß-Realsschule; mittags 1 Uhr Festessen im Schwarzwaldhotel; abends 7 Uhr: Italienische Nacht mit Feuerwerk an den Wasserschleusen. Die allseitig gastfreundliche Stadt Triberg und mit ihr der Gesangsverein Triberg werden all ihre Kräfte aufbieten, um den Teilnehmern an der Versammlung den Aufenthalt in der herrlichen Schwarzwaldstadt zu einem angenehmen und betrieblühenden zu gestalten.  
 • **Die** Badische landwirtschaftliche Versuchsgenossenschaft im August 1913. Im August 1913 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 600 Urfälle zur Anzeige, wovon 604 auf die Landwirtschaft und die mitverbundenen Nebenbetriebe und 26 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entfiel auf 207 Fälle; darunter sind 16 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entdeckten Fälle 23.650 Mark angewiesen, und zwar an 21 Verletzte 21.684 Mark, an 9 Witwen 1100 Mark, und an 10 Kinder 566 Mark. Für die tödlich verlaufenen Urfälle wurden weiter 800 Mark Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats August 26.691 Personen im Rentenbesitz, davon schied im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 621 und durch Tod 53 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. September 26.317 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2.121.500 Mark. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 68; in 47 Fällen mußten Änderungen im Rentenbesitz vorgenommen werden.  
 • **Weser** des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Er kommt alljährlich am die Spätharveste mit seinen Aufgaben und Gaben. Wästen wir nach neben von seiner so nötigen und doch zugleich reichgelegneten Arbeit? Woher ist wohl in fremdem Lande an einem Schmuden Gustav-Adolf-Kirche vorüber gefahren, das ihm erzählen konnte von schwerer Not der Glaubensgenossen da draußen, aber auch von freundlicher Hilfe der Brüder der evangelischen Welt. Auch unser Verein soll wieder mit vollen Händen seine Gaben anstreuen. Hier einen Baustein zum Gotteshaus, dort Beihilfe zur Befolgung von Pflichten und Lehren. Hier wieder für Gloden und kirchliche Geräte. Aber wie kann er geben, wenn er nicht zuvor geerntet hat? Seine Ernte aber ist der Barmherzigkeit der seit Jahren in der Bevölkerung Mannheims als eine gern gesehene Veranstaltung sich einbebringt hat. Er wird auch diesmal Erntebrot bieten. Herrn Weich bewährte künstlerische Mitwirkung ist feuchendst angelegt; erste künstlerische Kräfte stellen sich wieder zur Verfügung, da darf der Vorstand sicher auch wie sonst auf die Göttergünstigkeit seiner Freunde rechnen und herzlich bitten: unterstüzt unser Werk durch Gaben und Geschenke und verleiht ihm durch fleißigen Besuch seinen rechten Platz!  
 • **Freireligiöse** Gemeinde. Am kommenden Sonntag vormittags 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Talstraße 4, findet die erste Sonntagssitzung in diesem Winter statt. Der Prediger Dr. Maurenbrecher spricht über: „Die Religion in der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes“. Es ist für

dieses Jahr seine Absicht einmal nicht einen Zulauf von Predigten über Ausprüche eines bestimmten Philosophen oder Dichters zu halten, sondern praktische Fragen des Lebens oder des Tages in die Beleuchtung der nachchristlichen Religion zu rücken. Da die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes für unsere Stadt jedenfalls ein Ereignis gewesen ist, und da sie nur noch bis zum 1. Oktober bleibt, so hat er diese Ausstellung als Thema für die erste Sonntagssitzung gewählt. Die Absicht ist, daß untersucht werden soll, in wie weit die neuen Strömungen in der Malerei auch eine neue Art und Weise des religiösen Gefühlswesens erkennen lassen. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
 • **Der** Vorstand des Bad. Frauenvereins veröffentlicht folgendes: Wir empfehlen unseren Zweigvereinen die Abhaltung von Wandertouren zu Kurorten, da es gerade bei der gegenwärtigen Forderung aller Lebensmittel von großem Wert ist, daß die jungen Mädchen sich in der Zubereitung und richtigen Verwendung der Nahrungsmittel tüchtige Kenntnisse erwerben. Der Hauswirtschaftsunterricht in der Fortbildungsschule, so wertvoll er an sich ist, reicht dazu nicht aus, es muß vielmehr auf der dort gewonnenen Grundlage durch eingehendere Belehrung und Übung im Kochen in vorgeordnetem Alter fortgesetzt werden, um die jungen Mädchen zur Führung eines Haushaltes zu befähigen. Zur Erleichterung des Unternehmens vermitteln wir den Zweigvereinen geeignete Lehrerinnen, verdienen unentgeltlich Herde und Kochgeräte und gewähren nötigenfalls auch mäßige Zuschüsse an Geld. Anmeldungen bitten wir schon jetzt anzureichen, um bei Zuzahlung von Lehrerinnen und Herde alle Wünsche berücksichtigen zu können.  
 • **Der** perische Teppichhändler. Von dem Rechtsbeistand des Teppichhändlers erhalten wir folgende Mitteilung: Mit Bezug auf Ihre Notiz vom Ende August über die perische Teppichhändler erlaube ich Sie, folgende Verhältnisse aufzunehmen: 1. Das Gericht hat nicht festgestellt, daß die Teppiche weniger wert waren, als M. 2000, sondern Schär freigesprochen, weil es sich nicht davon überzeugen konnte, daß Schär die Absicht hatte, den Käufer zu täuschen. 2. Das freisprechende Urteil ist rechtskräftig. 3. Abdul Schahr ist kein Hausierer, sondern hat Niederlassungen in Baden-Baden und Mainz.  
 • **Die** nächsten Freitag und am Mittwoch der kommenden Woche wird Herr Direktor Haber aus Heidelberg im Auditorium der hiesigen Gewerbeschule, C 6, abends 8 1/2 Uhr, je einen Lichtbildervortrag über die über die Zementuntersuchung und Zementanwendung halten. Da etwa 200 Lichtbilder vorgeführt werden, steht zu erwarten, daß die Zuhörer vollständig auf ihre Rechnung kommen. Der Eintritt ist frei. Da mit einem starken Besuch gerechnet wird, ist es ratsam, sich frühzeitig einen Platz zu sichern.

### Stimmen aus dem Publikum.

Der Hauptmarkttag des Dürkheimer Wurstmarktes ist vorbei und der heutige Verkehr wickelt sich in gewöhnlicher, wenn auch sehr lebhafter Weise ab. Nichtsdestoweniger möchte ich aber der Rheinbaardi-Gesellschaft die schmeichelnde Erwähnung eines zweiten Geleises auf das Dringende empfehlen. Muß denn erst ein größeres Unglück abgewartet werden? Wenn der Zweig der Bahn erreicht werden soll: Sichere und schnelle Beförderung von Menschen und Gütern: so ist der Ausbau der Bahn unbedingt erforderlich, denn die gestrigen Szenen waren rein haar-raubend. Und warum sollen sich dieselben nicht an den nächsten Sonntagen wiederholen. Tausende und tausende lockt Winter wie Sommer an Sonn- und Feiertagen ins Freie. Warum sollen sich wachsbereitete Menschen nicht einen Ausflug ins Gebirge gönnen dürfen? Nicht Jedermann ist in der Lage sich ein Automobil halten zu können, möchte aber dennoch gerne seinen Sonntag mit seiner Familie in gesunder Waldluft verbringen. Trotz des enormen Verkehrs nach Dürkheim waren schon in den Morgenstunden die Büge nach Heidelberg, Oberwald und Bergstraße überfüllt, und dem in den letzten Jahren zum Bedürfnis gewordenen

Sonntagsaufenthalt in Gottes freier Natur muß seitens der Bahnverwaltung ob Staat oder Privat Rechnung getragen werden. — So sollen, wie ich höre, am 1. Oktober die so beliebten Sommerarten nach Heidelberg wieder aufgehoben werden. Auch der Herbst und Winter bringt an den Sonn- und Feiertagen vermehrten Verkehr. Zum Rodeln und Schlaußen gibt es immer überfüllte Büge und wie nervenstärkend wirkt eine Waldwanderung bei leichtem Frost. Das Atmen in reiner Gebirgsluft zur Winterzeit ersetzt teure Schweizer- und Baderreisen. Also weg mit den alten Schranfen, post Euch der Neuzeit an und laßt die ermüdeten Fahrartenpreise auch für das Winterhalbjahr. Aber nicht allein die Bahnbehörden sollten aus dem gestrigen Verkehr nach Dürkheim eine Lehre ziehen, sondern auch unser verehr. Stadtrat und Bürgerausschuß. Aus Oggersheim und Ludwigshafen und den halbtägigen Mannheims mühten die Reiseflüchtigen nach der Collinstraße fahren, um auf Beförderung rechnen zu können. Um wie viel verteuert eine solche Extratour die Fahrt einer mehrköpfigen Familie und welche Zeit geht da verloren, die in guter Waldluft zugebracht werden könnte. Verehr. Stadtrat, die Erbauung eines Vorortbahnhofes in einer auch von Ludwigshafen erreichbar zentralen Lage Mannheims ist dringend erforderlich und sollte nicht länger aufgeschoben werden. Der dafür allein in Betracht kommende Platz ist, wenn der Paradeplatz nicht frei gegeben werden kann, allein der Marktplatz G 1. Auf diesem Sammelpunkte wären Büge bereit zu stellen und sieht man, daß der Wagenvorrat nicht reicht, so kann Ersatz aus dem Depot telephonisch bestellt werden. Auch kann dieser Platz von allen Mannheimer Reiseflüchtigen bequem erreicht werden. Aber nicht allein den Mannheimern muß Rechnung getragen werden, die Pflüger Freunde, die uns besuchen wollen, sei und lauten sollen, sollen sie gegen die seinerzeit geschlossenen Verträge geneigt werden, nach dem Depot in der Collinstraße zu pilgern oder zu fahren, um mitgenommen werden zu können, man wird sich schließlich bedanken! Was man vertraglich versprochen hat, muß man halten, selbst wenn 20 Marktplatzwohner dagegen protestieren. Tragt die Leute von der Bergstraße, von der Pfalz und die Mannheimer, die gestern nach Dürkheim fuhren und die nach hinüberfahren wollen, wohin der Vorortbahnhof gehört und nicht ein paar Geldinteressen. Ein Vorortbahnhof ist für Mannheim ein dringendes Bedürfnis und da kann nicht gewartet werden, bis der Materiallagerplatz nach Vorwärts der Wasserpolizei ausgefüllt und eingebaut, das Redarbeitsvielfach tiefer gelegt worden ist. Dazu ist der Platz an der Verphert der Stadt gelegen, für unsere Pflüger Freunde, selbst wenn keine Verträge bestehen würden, absolut nicht zentral genug gelegen. Darum hohe Stadtverwaltung haltet fest an dem, was Ihr im Juni beschlossen und den Gemeinden vor Jahren schon vertraglich versprochen habt und laßt nicht länger.

bureau festgesetzt ist, geben die bei früheren Bränden entstandenen Risse und Sprünge der Rückseite weit in das Mauerwerk hinein, jedoch der Regenschlag tief eindringen kann. Gebeirnat Dirschbach hat wie bei diesen Mauerwerken, so auch beim Heidelberger Schloß konstatiert, daß auch bei Quaders mit noch gut erhaltener Oberfläche das innere Material oft zerstückelt ist; die Sonnenbestrahlung läßt wohl das eingedrungene Wasser aus der Oberfläche wieder verdunsten, während es im Innern des Steines verbleibt. (Schluß folgt.)

### Kunst, Wissenschaft u. Leben.

**Theaternotiz.**  
 Die Besetzung der Hauptrollen in der morgigen Aufführung von Strindbergs „Kausch“ ist folgende: Maurice — Max Grünberg; Jeanne — Thila Hummel; Adolphe — Harry Dieckle; Henriette — Lore Busch; Emile — Max Steubeman; Madame — Julie Sanden; Abbé — Bernhard Müller; Kammerherr — Walter Tauß; 1. Diener — Hermann Kubfer; 2. Diener — Georg Maudanus; Detektiv — Julius Schmäyer; Kellner — Ludwig Schig; Mädchen — Renne Beante. Regie: Emil Reiter.  
**Caruso in München.**  
 In der Münchener Hofoper wird Caruso drei Partien singen und zwar den Canio in Bajazzo (25. September), den Don José in Carmen (28. September) und den Radolf in Boheme (30. September).

**Wertvolle algermanische Funde.**  
 In dem kleinen türingischen Dörfchen Hahlehen ist dieser Tage, wie der „St. P.“ berichtet wird, von dem Archäologen Prof. Müller, dem Anstos des Städtischen Museums in Weimar, ein germanisches Riesengrab bloßgelegt worden, das eine überaus reiche Ausbeute an archäologisch höchst wertvollen Gegenständen lieferte. In einer großen Niedergrube bei dem Dorfe, aus der man schon vor Jahresfrist alte Spangen von Wert gefördert hatte, stieß man nach mehrstündiger planvoller Sucht auf zwei vollständig erhaltene Skelette weiblicher Personen, an denen kein Knochen fehlte und alle Zähne noch erhalten waren. Das eine dieser Skelette, die beide in der Lage von Norden nach Süden gebettet waren, fand man in einer Tiefe von nur 80 Zentimetern, während das andere drei Meter tief eingesenkt war. Bedeutender als diese menschlichen Überreste sind die kostbaren Schmuck- u. Gebrauchsgegenstände der entdeckten Begräbnisstätte. Am den Hals eines der Skelette lag ein großer goldener Ring, im Gewicht von einem Viertel Pfund, und eine aus goldenen Körnern, Ölmuscheln usw. verfertigte kunstvolle Schmuckkette; eine andere aus Bernsteinperlen gearbeitete Schmuckkette lag auf der Brust des Skelettes. Neben dem Schädel entdeckte man weiter zwei zwanzig Zentimeter lange Nadeln, ebenfalls aus reinem Golde. An anderen Stellen hob man in unmittelbarer Nähe der Skelette auf: zwei goldene, mit wertvollen Rubinen besetzte Broschen, eine Kapsel mit Goldmünzen in der Größe eines Zwanzigmarkstückes, die das Bildnis und den

Namen des Kaisers Hadrian tragen, schwere gegossene und mit Edelsteinen besetzte Sicherheitsnadeln, zierliche Öhringe aus dünnem Goldblech, zwei Schmuckfäden mit silbernen Koden, dreißig Bernsteinperlen in verschiedenen, mehrere Fingerringe, darunter einer aus Glas verfertigt, große, mit Goldblech umwollte Nadeln, wieder andere Nadeln und Rämme aus Knochen usw. In etwas weiterem Abstande von den Skeletten fanden sich etwa zwanzig Gefäße aus Silber, Bronze und Stein. Eine silberne Schüssel enthielt Gerichte von Bögeln, wahrscheinlich Wänsen und Reibhühnern. In einem Topf entdeckte man das Skelett eines kleinen Vierfüßlers. Offenbar enthielten alle diese Gefäße, unter denen fünf Gläser und zwei Eimer mit dreien silbernen Reifen sind, Opfergaben für die Verstorbenen. Unter all diesen kostbaren Fundgegenständen, deren Gesamtzahl noch nicht bekannt gegeben ist, befindet sich allein fünfzig Stücke aus reinem Gold. Die wissenschaftliche Werterschätzung dieser archäologischen Ausbeute der Thüringer Erde muß Fachmännern überlassen bleiben. Allein soviel darf festgesetzt werden, daß dieser Grabfund der kostbarste ist, der auf Thüringens Boden bisher gemacht wurde. Aus der Lage der Skelette, die nicht neben, sondern hintereinander gebettet waren, glaubt man schließen zu können, daß man in der Hahlehen-Grube vor einer Begräbnisstätte größter Umfangs steht. Die Grabungen sollen fortgesetzt werden.  
 Eine neue Ausgabe Shakespeares Werke.  
 Die erste Shakespear-Reizausgabe von 1823 ist inhaltlich einer von Dr. Ludwig Weber

besorgten neuen Ausgabe von Shakespear's Dramen zugrundegelegt worden, die vier Bände stark, bei Philipp Reclam u. a. in Leipzig erschien. Das heißt, „König Edward III.“ und „Pericles“, die inzwischen von der Shakespearforschung als nichtshakespearisch erkannt wurden, sind in diese Ausgabe nicht aufgenommen worden. Dr. Ludwig Weber hat im übrigen für sie die Schlegel-Dieckste Uebersetzung einbehalten und in möglichst reiner, von den zahlreichen Revisionen befreiter Form gewählt und nur seinerseits eine Reihe von Revisionen vorgenommen, die im Interesse der Sache lagen und durch sie bedingt wurden: Nämlich Schlegel und Dieckste Uebersetzungen geüret haben, wurden an ihrem Text die nötigen bessernden Änderungen gemacht, wobei die kommentierte englische Ausgabe von Nikolaus Delius und die Revision der deutschen Shakespeargesellschaft von 1867—71 die Richtlinie boten. Eine umfangreiche Einleitung, die feststehende Bilder von Shakespear's Persönlichkeit, seinem Leben, seinen Dichtungen und seiner Zeit entrollt, ist dem Werke vorangestellt, ebenso eine zu begründende Uebersicht über die chronologische Folge der Dramen, die Daten ihrer ersten Aufführung und ihrer ersten Drucklegung. Einen Reiz mehr erhält die vortreffliche Ausgabe durch die beigegebenen Illustrationen, die die besten bekannten Shakespearporträts, Ansichten aus Stratford on Avon und eine Nachbildung der ersten Folioausgabe umfassen. Dr. Weber, der schon eine Reihe von Shakespear-Dramen in neuen Bühnenbearbeitungen herausgegeben hat, beweist mit dieser im Rahmen der Reclam-Klassiker des Reclam-Verlags erschienenen Gesamtausgabe aufs neue sein tiefes Verständnis





Von Tag zu Tag

- Großfeuer. Somborn a. d. Ohm, 17. Sept. Ein Großfeuer, das in der Scheuer des Landwirts Fleischhauer ausbrach, vernichtete zwei Bohnhäuser und drei gefüllte Scheunen. Es ist dies seit einem halben Jahr das dritte Großfeuer, das hier gehaust hat. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist sehr groß.

- Luftmord. Berlin, 17. Sept. Nach Zeitungsmeldungen aus Stendal wurde bei der altmärkischen Ortschaft Kallehnen an einer 45 Jahre alten Handelsfrau, die seit Wochen in der Gegend herumlag, ein Luftmord verübt. Der Leichnam, der gestern bei einer Biergasse gefunden wurde, ist glücklich zerstückelt.

Volkswirtschaft.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein. In der Aufsichtsratsitzung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins wurde mitgeteilt, daß im ersten Halbjahr die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres diejenigen des Vorjahres übersteigen, wogegen das Effekten- und Konsortialgeschäft unter der allgemeinen Börsenlage zu leiden hatte. Die Gesamtentwicklung der Geschäfte sei eine derartige, daß die Aktionäre mit Sicherheit das gleiche Resultat wie im Vorjahre erwarten können. Bekanntlich wird Herr Dr. Ernst Schroeder Ende dieses Jahres seine Tätigkeit als Direktor des Bankvereins aufgeben; ferner hat Kommerzienrat Albert Heimann, welcher dem Vorstande seit 1. Juli 1888 angehört, den Wunsch geäußert, sein Vertragsverhältnis mit Schluß dieses Jahres zu lösen. Der Aufsichtsrat wird bei der nächsten Generalversammlung die Zuwahl des Herrn Heimann in den Aufsichtsrat beantragen und ihm die Vertretung der Interessen des Bankvereins in den Verwaltungen befreundeter Gesellschaften in unveränderter Weise belassen.

Die Bayerische Diskonto- und Wechselbank, A.-G. in Nürnberg erzielte nach Abschreibungen von 100 431 M. (i. V. 86 886 M.) auf Bankguthaben und von 2 016 M. (o) Kostenanteil an der Aktiengruppe von 8 Mill. Mark einen Reingewinn von 1 324 340 M. (i. V. 1 467 574 M.). Es wird vorgeschlagen, wieder 6 Prozent Dividende zu verteilen, 232 434 M. (i. V. 217 013 M.) in den Rücklagen zuzuweisen und 1 260 998 M. (91 969 M.) vorzutragen. Auf die neuen Aktien wurde die Restzahlung von 4 Mill. Mark am 1. April 1913 geleistet.

Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen für den Monat August betragen nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Übersicht im Personenverkehr 97 941 336 M. (gegen das Vorjahr mehr 7 459 238 M. im ganzen oder 7,72 Prozent auf 1 km), im Güterverkehr 175 700 512 M. (gegen das Vorjahr mehr 1 904 588 Mark im ganzen oder 0,99 Prozent auf 1 km).

Annweiler Email- und Metallwerke, vormals Franz Ulrich Söhne, Annweiler. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1912-13 ergibt, wie schon kurz gemeldet, nach Abzug aller Unkosten, Reparaturen, Steuern usw. einen Reingewinn von 466 804,03 M. Hiervon sollen 8 Prozent Dividende verteilt, 174 611,64 M. zu Abschreibungen verwendet und dem gesetzlichen Reservefonds 10 604,93 M., dem Spezialreservefonds 20 000 M. zugeführt werden. Die Tantieme des Vorstandes beträgt 20 149,36 M., die des Aufsichtsrates 12 734,43 M. Dem Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter werden 20 000 M. zugewendet und 90 703,69 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Nach dem Bericht der Direktion ist das Werk zurzeit gut beschäftigt.

Die Verwaltung der Deutschen Gasflicht-A.-G. (Auer-Gesellschaft) beantwortet die Lage der Gesellschaft wie folgt: Der Abschluß für 1912-13 wird zweifellos gut. Die Ausschüttung einer Dividende von 2,5 Prozent (wie i. V.) entsprechend der bereits im Vorjahre angekündigten Dividendenpolitik wird auch auf das erhöhte Aktienkapital keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Im neuen Geschäftsjahr ist die Beschäftigung gut, doch darf nicht verhehelt werden, daß die Preise des Hauptabsatzartikels (Osram-Drahtlampen) durch den heftigen Wettbewerb seit einigen Monaten stark gedrückt ist.

Internationale Bohrergesellschaft Erkelenz. Der Abschluß ergibt bei M. 425 304 (M. 562 824) Abschreibungen einen Reingewinn von Mark 337 205 (M. 613 228), die vorgetragen werden sollen, womit sich der Gesamtgewinnvortrag auf M. 2 782 569 erhöht. Die Abschreibungen sind nach denselben Grundsätzen wie in früheren Jahren vorgenommen. Die wieder ganz abgeschriebenen Zugänge zum Bohrpark sind um M. 80 000 geringer als im Vorjahr, wodurch sich der Unterschied in der Gesamtziffer der Abschreibungen der Hauptsache nach erklärt. Der Rückgang des Jahresertrags sei im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Ungunst der Verhältnisse die Durchführung größerer geschäftlicher Transaktionen nicht zuließ, auch waren Kursverluste auf Effekten zu verbuchen. Das Lohnbohrergeschäft wie die Fabrik haben gegenüber dem Vorjahre höhere Gewinnziffern ausgewiesen. Die Gesellschaft, die im Vorjahre ihre Dividende von 200 Prozent auf 50 Prozent reduzierte, bleibt also diesmal dividende-fähig. Der Schaaffhausen'sche Bankverein, der bekanntlich sämtliche Aktien der Internationalen Bohrergesellschaft besitzt und daraus im Vorjahre noch M. 500 000 als Dividende veranlassen konnte, muß somit diesmal auf eine Alimentierung seiner Errisnisse aus dieser Beteiligung verzichten.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Darmstadt. Gestern nachmittag fand in Darmstadt die Gläubigerversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank statt, um auf Veranlassung der Revisionskommission über die Maßnahmen zu beraten, die notwendig sind, eine Konkursgefahr der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank durch restlose Sicherung des Moratoriums zu beseitigen und eine Überschuldung zu vermeiden. Es wurde ein Antrag angenommen zum Zwecke des restlosen Aufkaufes derjenigen Gläubigerforderungen, für die das Moratorium der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank nicht beilligt worden ist, die Gläubiger der Zentralbank der hessischen Landwirtschaftlichen Genossenschaft zu Darmstadt, einen Betrag in Höhe von 1 1/2 Prozent ihres Guthabens bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank nach dem Stande vom 1. April dieses Jahres zur Verfügung stellen, ferner wurde ein Antrag angenommen, daß die Gläubiger bis 50 Prozent ihrer Forderungen bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank verzichten, wenn und soweit diese Verzicht notwendig wird zur Vermeidung einer Überschuldung der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank.

Die Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich erhielt hiesigen Blättern zufolge den Auftrag auf die gesamte maschinelle Einrichtung für die Zuckerfabrik und Raffinerie Heilbronn. Auch im übrigen sei das Unternehmen mit Aufträgen gut versehen.

Die Kall-Gewerkschaft Wilhelmine in Hannover zieht von in der Gewerkenversammlung vom 15. August beschlossenen Zubuße von 500 000 M. auf den Kux 250 M. zum 1. Oktober ein.

Preiserhöhung für Jutefabrikate. Für Jutefabrikate sind heute verbandsseitig folgende Preiserhöhungen eingetreten: alle Hessianen um fünfzehntel Pfennig per Quadratmeter, Tarpaullings, Sackings und Baggings um siebenzehntel Pfennig per Quadratmeter, Hopfentuche um vier Mark pro 100 Kilo, C-Garne um anderthalb Mark pro 100 Kilo, alle übrigen Garne um zwei Mark pro 100 Kilo.

Der Schweizerische Bankverein in Basel erzielte im ersten Semester 1913 nach Abzug von Frs. 2 805 495 (i. V. Frs. 2 949 522) Verwaltungskosten, Steuern, Abschreibungen und Rückstellungen einen Reingewinn von Frs. 4 719 738 (Frs. 4 873 311). Wechsel und Zinsen ergaben Frs. 5 967 408 gegen Frs. 4 488 358, dagegen Effekten und Syndikate nur Frs. 102 375 gegen Frs. 1 043 236.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 199% bz., Darmstädter Bank 116% bz. G., Nationalbank f. D. 118 bz., Peterab. Intern. Handelsbank 210 bz.

Frankona Versicherungs-Gesellschaft Mark 1010 bz. G., Staatsbahn 153 bz., Lombarden 27 1/2 B. % G., South West Africa 119-119 1/2 bz., Hamburg-Amerik. Packet 144 1/2 bz., Nordd. Lloyd 123 1/2-1/2 bz. G. ult. 124 bz. G. cpt., 3proz. Reichsanl. 76.10 bz. G. cpt., 3 1/2proz. D. Reichsanl. 84.80 bz. G. cpt.

Gelsenkirchen 184 1/2-1/2 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 260 1/2-259 1/2 bz., Eschweiler 215 bz. G. cpt., Riebeck Montanwerke 203.60 bz. G., Karlsruhe Maschinenfabrik 169 bz. G., Steina Romana 131.75 bz. G., Südd. Immobilien 59.80 bz. G., Neue Boden-Akt.-Ges. 93.25 bz. G., Nähmaschinen Haid u. Neu 328 bz. G., Schlick u. Co. 160 bz. G., Sieger Eisenkonstruktion 206.50 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 245 1/2-1/2 bz., Elektr. Schuckert 154 1/2-153 1/2 bz., Elektr. Bergmann 128.75 bz. G., 6.15 bis 6.30 Uhr: South West Africa 120 bis 120 1/2-119 1/2.

An der Abendbörse waren Montanwerte und Schiffaktien auf lokale Realisierungen zum Teil etwas schwächer. Für South West Africa Shares zeigte sich neuerdings lebhaftes Interesse; bei größeren Umsätzen gewannen solche ca. 1% Prozent. Am Industrie-Aktienmarkt fanden Terrainwerte stärkere Beachtung. Neue Boden-Aktien stiegen 2% Prozent, Süddeutsche Immobilien 2 Prozent.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 17. September. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Gerste schwimmend: williger. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft. New York, 17. Sept. (Tel.) Produktenebörse. Weizen. Die Tendenz des Weizenmarktes war im allgemeinen stetig. Zu Beginn verstimmt der baisselautende offizielle Ernteschätzungsbericht aus Frankreich. Gegen Schluß gab dann der weniger günstig lautende offizielle Ernteschätzungsbericht aus Kanada eine gute Anregung und der Markt schloß bei 1/4 c. höheren bis unveränderten Kursen in stetiger Haltung. Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. New York, 17. Sept. Kaffee. Bei Beginn des heutigen Verkehrs lagen nahe Termine fester, gestützt auf anregende Kabelberichte von den französischen Märkten und Deckungen der Baissiers. Die späteren Sichten lagen dagegen schwächer, da in diesen Terminen Abgaben die von Europa vorliegenden Kaufordern, kehr gestaltete sich die Tendenz für alle Termine als fester. Den Anlaß zur Befestigung gaben die von Europa vorliegenden Kaufordern, die dem Markte zuteil gewordenen Hausunterstützung und Meldungen über kleinere Bestände. Schluß stetig.

Baumwolle nahm einen festen Verlauf, wozu Deckungen der Contreminc, a la Hausse lautende private Erntebereichte, bessere Berichte von den südlichen Märkten und Käufe für auswärtige Rechnung den Anlaß gaben. Die Schluß-tendenz war fest.

Chicago, 17. Sept. (Tel.) Produktenebörse. Weizen. Zu Beginn des Weizenmarktes war die Tendenz auf Meldungen über geringes Angebot seitens der Farmer in Nebraska, sowie lebhaft Deckungen der Baissiers stetig. Die Preise zogen bei den ersten Umsätzen 1/4 c. an. Vorübergehend stimulierte der baisselautende offizielle Ernteschätzungsbericht aus Frankreich, größere Zufuhren im Nordwesten und Abgaben der Firma Armour. Als dann jedoch der offizielle Ernteschätzungsbericht aus Kanada bekannt wurde, der der Hausse günstig lautete, und Berichte über umfangreiche Aufstapelungen von Weizen im Nordwesten eintrafen, konnte sich wieder eine stetigere Tendenz durchsetzen. Unter teilweisen Realisationen schloß der Markt bei 1/4 c. höheren bis unveränderten Kursen.

Mais. Meldungen über ungünstiges Wetter für das Zumarkebringen der Waren, bessere Nachfrage für greifbare Ware und Käufe der Händler für effektive Ware ließen den Maismarkt in stetiger Haltung bei 1/4 c. höheren Kursen eröffnen. Weitere hausesungünstige Momente waren: weniger günstige private Ernteschätzungen, Käufe der Baissiers, der a la Hausse

lautende Bericht des Cincinnati Price Current, Berichte, daß sich das Schalen des Mais verzögern wird und die Ankündigung einer Abnahme der Zufuhren. Gegen Schluß gestaltete sich der Verkehr auf günstige Wettermeldungen im Nordwesten und teilweisen Realisationen stetig. Die Preise erfuhren gegen den gestrigen Schluß Besserungen von 1/4 bis 1/2 c.

Cincinnati, 17. Sept. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge ist in den letzten 14 Tagen eine beträchtliche Verschlechterung der Ernteaussichten für Mais eingetreten. Der voraussichtliche Gesamt-ertrag wird auf ungefähr 2250 Millionen Bushels oder auch etwas darunter geschätzt. Mangel an Regen im Südwesten hatte die Farmarbeiten und das Pflügen gestört.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 17. 18, Kurs vom 17. 18. Includes entries for Brazilische Anleihe 1899, Spanische Anleihe 1898, etc.

Table with columns: Kurs vom 17. 18, Kurs vom 17. 18. Includes entries for Gold auf 24 St., Ourenschaltstrat., Wechsel Berlin, etc.

Table with columns: Kurs vom 17. 18, Kurs vom 17. 18. Includes entries for Baumwolle, Rohwolle, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 17. 18, Kurs vom 17. 18. Includes entries for Baumwolle, Hafer, etc.

Table with columns: Kurs vom 17. 18, Kurs vom 17. 18. Includes entries for Eisen und Metalle, Kupfer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Gefahren Nr. 1. Angefommen am 16. September. Adler „Andreas 10“ v. Ruhrort, 4300 Da. Städtg., Carling „Hendel 38“ v. Antwerpen, 3000 Da. Gerz., Sankel „Hendel 62“ v. Babel, 3000 Da. Städtg., de „Hans 88“ v. Straßburg, 1800 Da. Städtg., Souler „Kann“ v. Frankfurt, 1040 Da. Getreide, Schmitz „Karl Richard“ v. Köln, 1480 Da. Rohlen. Gefahren Nr. 2. Angefommen am 16. September. Wegler „Vereinigung 66“ v. Rotterdam, 16330 Da. Städtg. und Getreide. Weich „Stübchen“ v. Rotterdam, 10870 Da. Getreide, Kemmer „Johanna“ v. Kitzb., 1960 Da. Rieh. Gefahren Nr. 3. Angefommen am 16. September. Witthoff „Kreisel“ v. Ruhrort, 8000 Da. Rohlen, Quercamp „Haben“ v. Ruhrort, 12880 Da. Rohlen, Herberth „Walburga Sophia“ v. Rotterdam, 990 Da. Städtg. Gefahren Nr. 4. Angefommen am 16. September. Dries „Ulrich“ v. Amberg, 8250 Da. Semmt, Hüffer „Johanna“ v. Ruhrort, 6670 Da. Rohlen, Schaf „Katharina II“ v. Rottb., 2700 Da. Bretter. Gefahren Nr. 7. Angefommen am 15. September. Sud „Richard 19“ v. Rotterdam, 10500 Da. Getz., Quip „Continentia“ v. Rotterdam, 12300 Da. Getz., Bartenberg „Richard 17“ v. Rott., 8500 Da. Getz., Fied „Graf Wolf“ v. Ruhrort, 8100 Da. Rohlen, Herberth „Graf Gertel“ v. Rottb., 7870 Da. Getreide, Weich „Joh. Stüb. II“ v. Rotterdam, 3940 Da. Getreide, Weich „Karl Hub.“ v. Rottb., 7800 Da. Rohlen, Ulrich „Emma“ v. Köln, 1900 Da. Städtg., Hannack „Kaiser“ v. Rott., 11000 Da. Schweißblech, 2 Gefahrl. angekommen.

Wasserstands-nachrichten v. Monat Sept.

Table with columns: Pegelstation vom, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Rheingebirge, Maxau, Mannheim, etc.

Wassermenge des Rheins am 18. Sept.: 13 1/2 m³. 60% Sitgestellt von der Sach-Anstalt Leopold Gänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barom., Wind, Lufttem., etc. Includes entries for 17. Sept., 18. Sept., etc.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus. Auf Grund der Synopsen des Meteor. Dienstes.

21. Sept.: Bewölkt, bedeckt mit Regen, mild. 22. Sept.: Wenig veränderl., bedeckt, Strichregen. 23. Sept.: Wetter heiter, abkühlend, warm. 24. Sept.: Weltig mit Schauern, warm, abkühlend.

Witterungs-Bericht

Bereitellt von der Amtl. Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen in internationaler Einverständlichkeit mit den Bahnen der Schweiz, unter dem Namen 14. Am 17. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temper., Witterungsverhältnisse. Includes entries for Basel, Bern, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Franz Kircher; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joo. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.



# Grosser Gelegenheitskauf

in

83076

# Orient-Teppichen

Teppich-Haus  
Sexauer

# Georg Spohn D 2, 6

Müllersche u. Worms a. Rh. Für Mülerei u. Mühlenbau  
Neuzettliche Fachausbildung  
Fachabteil. d. staatl. geleitet. Gewerbeschule  
Gemeindefranz 3. Nov. Programm kostenlos.  
14197



## Nigrin

Bester Schuhputz

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.  
9650

Geb. Kaufmann empfiehlt sich zum Nachtragen u. Säubern und Führung der Korrespondenzen, auch in franz., engl. und ital. Sprache, i. d. Nachmittagsst. u. m. Honorar. Off. u. Nr. 2440 a. d. Expedition.

Gleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung mittleren und einfacheren Werkes bei billiger Berechnung. — Umänderungen werden gerne angenommen. S. Doll 22443, Hildbrandstraße 20, 2 Tr. 118.

Schreibarbeiten  
Jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung übernommen durch Valentin Ganger, Nr. 3, 2. 84043

Maler Ditt  
Langstraße 30.  
Wohnung, Rddel, Golsf. l. Jed. gewünschten Ausfüh. 22019

### Interessiert nur Damen!

## Es ist nicht einerlei

wo Sie Ihre Korsetts, Büstenhalter, Hüftenformer, Leibbinden, Leibwäsche etc. kaufen. Gehen Sie in das Reformhaus Albers & Cie. in Mannheim P 7, 18 Heidelbergerstrasse, so haben Sie Gewähr, nur Zweckentsprechende, wirklich bequeme und doch gute Figur verleihende Korsetts etc. zu erhalten. Die Auswahl ist enorm, die Preise sind niedrig. Alle Preislagen, von M. 2.— bis M. 60.—. Viele Spezialitäten; hervorragende Neuheiten!

## Eine Vernunfttheirat.

(Der tapferere Kamerad.)

Roman von Erica Grube-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Iben aber dachte die Andern, um nach Inge zu suchen. Eine doppelte Angst um sie befiel ihn, als er sah, daß seine Mutter mit ihrer lieblosen Mißliebe sich um das Fehlen von Inge nicht tief zu bangen schien. Er kletterte über die Schutthausen und das Steingeröll auf der großen Treppe so schnell er vermochte. Immer hoffte er, daß Inge ihm jetzt, nachdem die Erde sich beruhigt zu haben schien und sie das Beben in einem sichern Versteck abgemartet hatte, aus dem Speisezimmer entgegenkommen würde. Da das Bodestimmer im Flügel des Hinterhauses lag, hatte Inge noch viel weniger als Iben und Dolores die Treppe und die Straße erreichen können. Immer heißer wurde seine Angst, als er sich vergewisserte, daß Inge in diesen zwei Jahren ihres Ausenbleibens ein Erdbeben noch nicht mitgemacht hatte, die Größe der plötzlichen hereinbrechenden Gefahr somit nicht erweisen konnte.

Eine furchtbare Debe und Stille gähnte ihm im Speisezimmer entgegen, doppelt lautend in der unbeschreiblichen Furchung. Das Billard lag hoch voll beschlagen. Die großen Glasküchen vom Speisezimmer waren vom herausstürzenden Gestein, den Gläsern, Vasen und Tassen zertrümmert. Hunderte von Scherben bedeckten den Boden. Vom Häufel aus hatten mehrere Notweins- und Scherrschloßen ihren Inhalt auf den Fußboden ergossen, silberne Kannen lagen zerbrochen, der große panca hing mit zerstücktem Stoffrahmen auf einer Ecke des Speisetisches.

Der Raum, der vor kaum fünf Minuten in luftiger stiller Behaglichkeit gelegen, bot jetzt das Bild eines zertrümmerten Chaos.

„Inge!“ rief Iben, als er das Speisezimmer mit Mühe durchquerte. „Inge!“

Aber kein Laut kam als Antwort. Die tiefe Stille umschloß seine Angst und Sorge nur immer mehr. Er trat auf die Treppe, welche mit einem breiten Gang im Bereich des hinteren Teil des Hauses mit dem inneren Hof verband. Die Blumentöpfe auf dem hängenden Garten lagen zu Dutzenden am Boden, die reichblühenden Rosenbüsche umgestürzt.

Au der Küche kam er vorbei. Auch in ihr kein Laut, keine menschliche Bewegung. Auf den roten Fliesen lag ein umgefallener Topf mit gekochtem Reis und gedörrten Fischen von der Dienerschaft bei ihrer hastigen Flucht umgestoßen.

So kam er zum Bodestimmer. Hier war ein Teil des Daches eingebrochen, die roten Ziegel lagen in Schutt auf dem Gang der Terrasse. Er überstieg sie und erreichte die Tür. Da sah er Inge am Boden liegen, von der niebergefallenen Tür halb bedeckt.

„Inge!“ schrie er auf. Und eine Verzweiflung ergriff ihn, wie noch nie Verzweiflung ihn beherzigt hatte. Was er nun tat, er wußte es selbst nicht. Nur der eine Gedanke erfüllte ihn, zu Inge zu dringen, um sich zu überzeugen, ob sie noch lebte.

„Nur nicht tot!“ dachte er mit heissem Schmerz, „nur nicht tot und erschlagen von diesen elenden Wollen und Trümmern, dieses Schicksal, in tausend Schmerzen heimlich geliebte Wesen!“

Und während er jetzt mit zusammengebissenen Zähnen die Tür zur Seite räumte und dabei angstvoll verfolgte, ob Inge nicht mit einer einzigen Bewegung ein Zeichen des Lebens gab, fühlte er mit welcher Leidenschaft er Inge liebte, wie groß und intensiv seine Rührung zu ihr geworden war.

Nur nicht Inge berühren! nicht nicht sterben sollte sie!

Sie lag mit dem Gesicht auf dem Boden, die Hände vor Gesicht gedrückt. Iben kniete neben ihr nieder. Sie war nur in ein Regle aus Battist gefüllt, das sie, hastig im ersten Entsetzen zur Flucht aufspringend, überworfen zu Boden schenkte. Aus ihren Armen goll Blut. Ein niedersitzendes Mauerstück hatte sie gestreift und den Stoff, sie verwunden, zertrü.

Er wandte ihren Körper und legte seinen Arm unter ihre Schulter zu legen. Da sank ihr Kopf schwer nach hinten auf seinen Arm, mit farblosen Lippen und geschlossenen Augen. Aber er fühlte durch das dünne Gewand, daß noch warmes Leben durch ihren Körper ams.

Und plötzlich senkte sie leise auf. Als begann eine schwer befangene Last von ihrem Bewußtsein zu weichen. Er drückte sich über sie, ganz nahe an ihre Lippen und hörte, daß sie leise atmete.

Da vermochte er sich nicht mehr zu beherrschen. Lautlos schloß er sich über sie, tausendfachen Schmerzes. Und während ihr Kopf in seinem Arm

ruhte und er neben ihr kniete, drückte er seine Lippen auf die ihren. Ein Mol, nur ein einziges Mol sie küssen. Und wenn hundert Tode seine Straßen gemessen.

Als wenn von dem Strom seiner heißen Leidenschaftlichkeit mit erweckender Kraft zu ihr herabströmte, schloß sie plötzlich die Augen auf. Ein hämmerns Erwachen lag in ihrem Blick als sie Iben ansah.

„Iben? Du? Was ist?“  
In seinen Augen erlosch die heiße Zärtlichkeit, er hatte in ihnen noch halb unbewußten Fragen den Ton eines Menschen empfunden. Sie durfte es nicht wissen, daß er sich eben im unbewußten Moment hinreichend ließ, sie zu küssen. Niemals durfte sie das ahnen.

Inge schloß die Augen vor Neuem. Sie hatte gefühlt, daß sie geküßt wurde, ganz dumpf, unklar. Aber diese Empfindung war sie. Und nun sah sie Iben über sich gebeugt, die Hände geborsten, ein kaffendes Roth in der Decke — und eine unbeschreibliche Schwäche hielt sie am Boden nieder.

„Inge! Kind!“ sagte Iben, „ich bin in fürchterlicher Angst um dich gewesen. Das Erdbeben trat ja gleich mit einer solchen entsetzlichen Wucht auf, daß jeder den Kopf verlor! Auch Du bist überrollt worden, hast Dich nicht mehr rechtzeitig retten können.“

„Ich weiß Nichts mehr.“ erwiderte sie müde, „als plötzlich Alles um mich wankte und zitterte, wollte ich mich zu Euch flüchten. Und dann stürzte plötzlich Alles auf mich herab, und ich mich auf den Boden. Und dann schlug die Tür über mich nieder. Ich weiß von Nichts mehr.“

Du kannst unmöglich hier liegen bleiben, Inge! Hier ist das Dach so gedorsten, daß es bei dem geringsten Stoß über uns einstürzen kann.“

Sie berührte, von Iben unterstützt sich aufrichten. Doch die fallende Tür hatte sie mit solcher Wucht auf den Schenkel getroffen, daß sie wieder zusammenbrach und zu dem intensiven Schmerz ein neues Gefühl von Ohnmacht und Schwäche trat. Iben sah sich ratlos um. Wohl war er groß und stark und er hätte es gut vermocht, Inge ein Stück weit auf den Armen zu tragen. Aber der Weg bis zur Straße war weit und er war veräuselt mit Steinen und Gelf.

Drüben im Vorderhaus meinte er ein Geräusch gehört zu haben. Vielleicht war es einer der Diener, welche sich nun ins Haus zurückwogen. „Augustin!“ rief er auf's Gerodemoß hinüber.

Da hörte er seinen Namen auf Deutsch als Antwort. Es konnte nur Steffens sein. Warum war gerade Steffens ihm gefolgt? Sollte auch ihm die Sorge keine Ruhe gelassen, als sich die Familie im Entressal zusammenfand, daß Inge fehlte?

Die Eifersucht wachte in ihm auf. Warum war es gerade Steffens, der nach Inge suchte, der sich um ihrewesen furztlos in das beschwerliche Haus wachte? Doch die Ueberzeugung, daß er Inges Wohl jetzt allein im Auge haben mußte und eine Hilfe brauchte, rang seine eifersüchtige Rührung nieder.

„Herr Steffens, hierher bitte!“ rief er und nach wenigen Augenblicken hörte Iben auf der Terrasse Schritte. Über die knochenenden Schutthausen kommen.

Er hatte Inge im Gefühl ihrer ohnmächtigen Schwäche wieder zu Boden gleiten lassen müssen. In dem dünnen Putzgewand lag sie vor ihm in tiefer Apathie. Da nahm er hastig eines der großen Haberdüder, welche über den Rand der großen Steinernen Wanne hingen und bedeckte Inges Körper. Verbalten wollte er vor Steffens diesen schönen süßlichen Mädchenkörper — nicht leben sollte er ihn — gerade er nicht.

Wann er je in Momenten geahnt, ob Steffens tieferes Interesse an Inge im Stillen nahm, so sah Iben jetzt volle Klarheit. Als Steffens in die Tür trat, sah Inge am Boden liegen sah, sprach aus seinen Lippen ein so zweifeltes Sätzchen, daß er seinem Ubel gegenüber für Augenblicke seine sonst so sorgfältig eingehaltene Reserve verlor. Ganz unbewußt ließ er sich in seiner Beforgnis von seinem Impuls treiben.

(Fortsetzung folgt.)

**Gleich- u. Drehstrom- Elektromotoren**  
kauf- u. mietweise.  
**BROWN, BOVERI & CO. A.G.**  
24 Installationen vom 1/2 H.P. bis 500 H.P.  
O 4,89 Telefon 662, 980, 2032  
Hauptniederlage der Ostmarklampen



**Apollo**  
Tägl. Anfang 8 Uhr  
Kurzes Gastspiel  
**Puppchen**  
Tägl. nach Schluss  
der Vorstellung:  
Troadero-Gabaret  
Im Restaurant  
D'Alsace allabendl.  
Künstler-Konzerte

Wein-Restaurant „Maxim“  
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20  
**Künstler-Konzert**

Großh. Hof- u. National-Theater  
**MANNHEIM.**

Donnerstag, den 18. Sept. 1913  
4. Vorstellung im Abonnement A  
**Ein Sommernachtstraum**

Kußspiel in drei Akten von Shakespeare,  
überliefert von Schlegel  
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy  
Regie: Der Intendant — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:  
Theseus, König von Athen  
Egeus, Vater der Hermia  
Lysander, Liebhaber der  
Hermia  
Demetrius, Hermia's  
Philokrat, Kasseher der Post-  
barkeiten am Hofe des Theseus  
Squana, der Zimmermann  
Schmied, der Schreiner  
Nestle, der Weber  
Plaut, der Wollschneider  
Squand, der Kesselschneider  
Schlucker, der Schneider  
Dionysius, Königin der Amo-  
nionen, mit Theseus verlobt  
Demetia, Tochter des Egeus

Delema Oberon, König der Elfen  
Titania, Königin der Elfen  
Puck, ein Elfe  
Erste Elfe  
Zweite Elfe  
Dritte Elfe  
Hohenzblüte  
Spinneweb  
Notte  
Senffamen  
Pyramus  
Lysippe  
Squand  
Mondschein  
Lowe

Elfen in Oberons und Titania's Geolge.  
Gefolge des Theseus.  
Egane: Athen und ein nahegelegener Wald  
Die Tänze und Gruppierungen sind arrangiert von  
Kennie Dän.

Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende u. 10<sup>15</sup> Uhr  
Nach dem 2. Akte größere Pause

Das Personal ist angewiesen, während der Opern-  
Rienanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Grobe Preise

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 19. Sept. 1913. 5. Vorh. L. Abonn. B

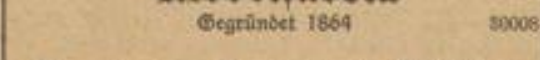
Zu merken: **Rausch.**  
Anfang 7 Uhr.



**H. Feyher & Cie.**  
Möbelfabrik  
Gegründet 1864

Innenausbau und Möbel

Telefon 1016. F 7, 16a



**Café-Restaurant Bellevue**  
Lindenhof, Stephanien-Promenade 24  
Regelmässige

**Künstler-Konzerte**  
Dienstags, Donnerstags und Sonntags.



**Keine graue Haare**  
mehr beim Gebrauch von  
Perfekt selbiges macht  
20 Jahre jünger.  
Erfolg garantiert: Nie-  
mand kann es sehen. Bei  
Nichterfolg Geld zurück.  
Flasche Mk. 2.50. Versand  
auswärts per Nachnahme.  
Nur zu haben bei

**K. Hilgers**  
Mannheim  
Friedrichsplatz 17, 1 Tr.  
vom Wasserturm links,  
direkt neb. d. Arkadenhof.  
Telephon 881  
und bei Leo Treusch,  
Parfümerie en gros D 1, 3.

1 Piano 285 39., 2 Klaviere 100, 100 39., Harmon.  
150 39. abzug. Demmer, 107, 107, 107, 107.

**Weber's Hotel „Zur Krone“**  
Kronenbergstr. 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an  
Moderne Komfort — Elektr. Licht — Zentralheizung.

**Conzertverein**

Mannheim (E.-V.)  
20. Oktober 1913: Flonzaley-Quartett  
13. November 1913: Stuttgarter-Quartett  
5. Dezember 1913: St. Petersburger-  
Quartett

9. Januar 1914: Klingler-Quartett  
Jeweils abends 7<sup>15</sup> Uhr im Casinosaal.  
Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder  
(3 reservierte Plätze) . . . . . Mk. 20.—  
für ausserordentliche Mitglieder (1 reser-  
virter Platz) . . . . . Mk. 12.—  
Anmeldungen bei den hiesigen Musikalien-  
handlungen und beim Vorstand. 80347

**Richard Wagner**  
im  
**UT**



**Detektiv-**  
Institut und  
Privatauskunftei „Argus“  
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3305.  
A. Maier & Co., G. m. b. H.

**H. Urbach Nachf.**  
D 3, 8 eine Treppe D 3, 8  
Telephon 3888.

**Damen**  
Kopfwaschen,  
Frisieren,  
Haar-Arbeit,  
Ondulieren,  
Manicure. 80177

**Schulschürzen**  
sowie praktische Stoffe für  
**Schulkleider**  
empfiehlt 1208  
**J. Gross Nachf., Inh. Stetter**  
F 2, 6 am Markt.

**Wendel-Treppen**  
Treppen jeder Art  
solid und billig.  
Prospekte gratis! 80374  
**Ph. J. Schmitt**  
U 1, 16.

Von Paris zurück  
**Arthur Schwarz**  
Anfertigung von allen erstkl. Pariser Modellen  
von Costumen (engl. und französisch. Genre), Spez.: Pariser Ateller  
Blusen, Gesellschafts-Kleider etc. etc.  
N 2, 8 MANNHEIM N 2, 8  
Telephon 5275. 80057

**Privat-Tanz-Institut**  
**Ritscher**  
B 5, 19 Schönster u. elegantester Tanz-Salon B 5, 19  
Vornehmlich von Kaufleuten, Beamten, Lehrern, Schülern 505 Schulen etc.  
bevorzugtes Institut.  
Zu meinen Ende September und Anfang Oktober beginnenden Kursen nehme  
noch Anmeldungen von Damen u. Herren in meiner Wohnung U 4, 3, part. entgegen.  
Auf Wunsch beginnt Anfang Oktober ein separat. Privatkursus für Hochzeiten.  
Prospekte gratis. Referenzen zu Diensten. Privatkunden das ganze Jahr hindurch.  
**Schöne Reklamemarken meines Instituts**  
sind von heute ab in meiner Wohnung gratis erhältlich.

**Schwarzwald**  
**Volkskunst-Ausstellung**  
vom 18. bis 30. Sept.  
Casino-Saal :: Mannheim  
Kunstgewerbeverein Pfalzgau  
Eintritt 50 Pfg. 80052

**Straßenbahn.**  
Um den lokalen Straßenbahnverkehr aus den  
Lagen der Vorortbahn nach Bad Dürkheim (Mann-  
heim — Ludwigshafen — Bad Dürkheim) fernzuhalten  
werden in den Wagen der Vorortbahn nach Dürk-  
heim von Mannheim und Ludwigshafen aus nur  
Kaufscheine ausgegeben nach Quiltpunkten, die über  
Ludwigshafen — Ludwigshafen hinaus gelegen sind.  
Dabei wird wiederholt darauf aufmerksam ge-  
macht, daß die Lagen der Rhein-Quardtahn-Gesell-  
schaft nicht an allen, sondern nur an den bereits be-  
kannt gemachten Quiltpunkten anhalten.  
Mannheim, den 17. September 1913. 3409  
Straßenbahnamt.

**Berein zur Förderung des israelitischen**  
**Religions-Unterrichts. E. B.**  
Kannmeldungen von Schülern werden ent-  
gegengenommen.  
Mittwoch, 17. September, von 3—5 Uhr,  
Sonntag, 21. Septbr., von 10—12 Uhr  
im Schullokal Nr. 4, 7, parterre. 80281  
Der Vorstand.

**Wegen Umzug**  
verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Wasserschle, abgegebte Tischdecken**  
**und Läufer, Gummi-Betteinlagen,**  
**Wärmflaschen, Luftkissen,**  
**Wasser-, Gas- und Weinschläuche,**  
**abwaschbare Zephir-Dauerwäsche,**  
**Tennisstschläger, Schuhe und Bälle.**  
**Georg Hoffmann, D 1, 13**  
Telephon 2192.

**Haus-Telegraph-**  
und  
**Telephonanstalt**  
**Carl Gordt**  
R 3, 2 Tel. 2835  
Reparaturen prompt u. billigst.

**Unterricht**  
Tätige Lehrkraft  
muskat. ausüb., mehrjäh.  
Erzieh. in Amerika, erl.  
engl. Unterr. erst. Kochk.  
in französl. Küche. Stelle  
in Amerika od. Gesellschaft-  
terin annehm. Offert. unt.  
Nr. 2260 an die Exped.

**Nachhilfe für**  
**Mittelschüler.**  
Tätige Ueberwachung  
u. Erklärung d. Schul-  
aufgaben bei gewissenh.  
Lehrer m. jahrel. Praxis.  
Gewöhnung an richtige  
Arbeiten. Hoch. Monats-  
honorar. Sehr. Erfolge  
100 Berl. unersch. vorz.  
Wett. Offert. u. Nachhilfe  
8488 an die Expedition.

**Englisch**  
Grammatik, literatur. Handb.  
Korrespondenz, Konversation,  
Bücherrezeption, Prüfung, Über-  
setzung. Miss Westly,  
Kammerstr. 18 part. 80248

**Vermischtes**

**Gesucht.**  
**Gewerbeschule**  
Mannheim  
sucht männliches Alt-  
modell mit auszufühnem  
Körperbau. (18—25  
Jahre alt). 3408

**Tätige Näherin** empfiehlt  
sich in u.  
außer dem Hause. 2267  
Freitag, Nr. 7, 11 III.

**Bitte**  
an edle Menschenfreunde.  
Wer würde ein älteres  
Bräutchen, das durch Krank-  
heit gezwungen ist, den  
Herrn anzugehen, mit  
unigen Mitteln zu unter-  
stützen, damit dasselbe sich  
zur Wiedererlangung der  
Gesundheit, einer Kur in  
einer Kurbad unterziehen  
kann? Adresse an der  
Expedition 56. Bl. 80248

**Blinder Klavierspieler**  
mehrere Jahre als Klein-  
spieler bei Firma Scheib-  
mayer tätig, empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften  
in Stimmen u. Klavieren  
leb. Arbeit möglich. Briefen  
überläßl. Weg. wird gar.  
St. Dürk. Wagnerstr. 11, 2. St. Tel. 4165.  
22280

**Nährsalz-Cacao**  
etc. Einarmut künstlich  
empfohlen  
1/2 Pfund 60 Pfg.  
**Chocoladen-Creativ**  
O. G. 2.



# Ein Doppel-Waggon Linoleum

Jeder Preis eine aussergewöhnliche Gelegenheit!

Verkauf nur II. Etage! Beachten Sie das Spezial-Fenster!

Zum Auslegen ganzer Zimmer:

## Druck-Linoleum

200 cm breit per Meter

aparte Perser, Blumen- und Kleingemusterte Dessins, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern

Serie I	Serie II	Serie III
1.20	1.45	1.70

## Inlaid-Linoleum

Muster unzerstörbar 200 cm breit per Meter

Verdure und Perser Dessins, sowie neue kleine Künstler-Dessins, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern

Serie I 1,8 mm stark	Serie II 2,2 mm stark	Serie III 3,3 mm stark
2.95	3.30	4.40

ca. 3000 Meter

## Linoleum-Läufer

in nur guten Dessins zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern

Muster aufgedruckt p. Meter jetzt

Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
88 Pfg.	98 Pfg.	1.35	1.70	2.20
1.00	1.25	1.60	2.20	2.60
Muster durchgehend per Meter jetzt	1.60	2.20	2.80	3.75

## Linoleum-Teppiche

in den neuesten Dessins zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern

Muster aufgedruckt jetzt

Muster durchgehend jetzt

Größe 150x300	200x250	200x300
4.95	9.50	12.00
9.75	16.50	22.00

Spezial-Größe 200x270 Muster durchgehend jetzt 19.75 15.50

# S. Wronker & Co. Mannheim

Nr. 122.

### Linoleum-Vorlagen!

Größe 45x45	jetzt 30 Pf.
Größe 45x65	jetzt 65 Pf.
Größe 50x65	jetzt 95 Pf.
Größe 60x90	jetzt 1.10
Größe 70x115	jetzt 1.45

**Berichtigung.**  
Die Feuerbestattung des  
**Herrn Landgerichtsdirektor Sturm**  
findet **Freitag 11 Uhr,**  
nicht 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt. 23060

Nächsten Dienstag, den 23. September 1. 30.,  
vermählt 11 Uhr, wird im Gemeindefesthof an  
Pflanzhof (Kreis Bensheim) ein gut genährter zur  
Nacht untauglich gemordeter  
**Fasel-Dohse**  
und ein  
**Fasel-Eber**  
(23073)  
öffentlich meistbietend versteigert.  
Bensheim, den 18. September 1913.  
Großh. Off. Bürgermeisterei:  
S. I. L.

Die  
**Rekord-Riemenscheibe**  
ist die beste u. leichteste Flomenscheibe, garantiert festesitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - -  
Alleinvorkauf: 23060  
**M. Richtersheimer**  
Tel. 108 Mannheim-Rheinshafen. Tel. 445

**Richard Wagnerstr. 11, Ecke Werberstr.**  
Wohnungshalber 2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 3 große Zimmer, Bad, Kamin, Warmwasserleitung und Heizung, Bad, 2 Balkone, großes Fremdenzimmer, Kommode mit reichl. Zubehör per 1. Oktob. zu verm. 43130

**Zu vermieten**  
B6, 23 2 Zr., 2 Bim., 2 Bohn., u. Bad, u. Zub. an 1-2 Bert. per 1. Okt. zu verm. 23098

**G3, 11** 3 Bim., 2 Bohn., 2 Bäder, u. Zub. an 1. Okt. zu verm. 23079

**Reuden G 7, 10** 2 Bim., u. Küche u. Bad in verm. Näh. bei 43119 Metzger & Kerker.

**Porzingstr. 5-7** freundl. 2 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisek. an def. kleine Familie u. 1. Okt. od. früher zu verm. 43120

**Öststadt,**  
Gedenbau Karl Ludwigstr. 9, herrschaftl. ausg. 4-Zim.-Wohnung, m. a. Zubeh. zu vermieten. 23069 Näh. Wöhrstr. 30 pt. 119.

**Rheinwillenstraße 6** Partier- u. 2. Stock, je 1 sch. ausgeh. 4 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. fol. oder spät. zu v. 900. Tel. 1145. 43052

**Stamitzstraße 7,** 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43113 Zu ertrag. Stamitzstr. 5 part., Telefon 2246.

**Windedstr. 53** 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43118 H. Dank, S. 1, 16, Tel. 4190

**Rich. Wagnerstr. 4** herrschaftliche 5-Zimmerwohnung per 1. Oktob. 1913 zu vermieten. Näh. Peter 238, 689ne Reichstraße 18. 43142

**Leeres Zimmer** an verm. Näh. Wöhrstr. 48, 4. St. 43117

**Schön, leeres Mansard-Zimmer,** u. King, u. eins. Bert. u. verm. Näh. Bahn u. 9, 21, Ring. 23060

**Freudenheim Gaußstr. 114a** 2. Bohn., 2 Bim., Küche, Dielen, Bad fol. an verm. Näh. 227, 23. Telefon 9629. 43066

**Siedenheim.** Schöne 4-Zimmerwohnung, nebst electr. Licht, Wasserleitung u. großen Gartenanteil per 1. Oktober evtl. später zu vermieten. 43099

**Zu vermieten** 43 n.

**Möbl. Zimmer** B6, 22a Reichstr. 1. Zr., wobl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer fol. zu verm. 43065

**C4, 20/21** 1 Zr. wobl. möbl. Zimmer an verm. Näh. Wöhrstr. 48, 4. St. 43117

**D 1, 10** 1 Zr. Mitte d. Stadt, am 1. Okt. zu verm. 23497

**E 7, 2** part., ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 43088

**G 5, 14** III r., gut möbl. Zimmer fol. u. verm. 43110

**H 4, 15** 1. Stock, gut möbl. Zimmer an holländ. Herrn p. 1. Okt. zu vermieten. 23033

**J 6, 9, 1** 1 Zr., 1 schön möbl. Zim. m. Balkon u. a. Anz. Dame bevorzugt. 43122

**L 12, 3** 2 Treppen, schön möbl. Zimmer fol. zu vermieten. 43059

**L 14, 3** 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 43085

**M 3, 9a** 2 Zr. 16. wobl. Zimmer u. def. Herrn zu verm. zu vermieten. Näheren zwischen 12-3 Uhr. 43087

**O 7, 14** 1 Zr. schön möbl. Zimmer an verm. Herrn fol. u. verm. 43098

**Q 1, 2** 2 Zr., gut möbl. Zimmer, 4 Zr., an holl. Herrn u. v. 23083

**Q 2, 13** 1. Etage, sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. vis-à-vis des Ritzengart.) p. 1. Okt. u. v. 43110

**Q 2, 22** 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Pracht. u. Bad. u. 2 B. 55 v. Monat fol. zu v. 43085

**Ringstr. 45, 2. St. r.** neu möbl. Zim. 1101. Oktober zu vermieten. 23068

**Nähe Bahnhof** fein möbl. Zim. in gut. Gasse zu verm. 43015

**Al. Herzogstraße 6, 1. St.** 2 Zr., 2 Bim., 2 Bäder, u. Zubeh. an verm. 43095

**Schwendstr. 22, 1. St.** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 43095

**Friedrichstraße 28, 4. Et.** schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 23067

**Hafenstr. 4** 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 23017

**H. Königstr. 3, 4. Et.** schön möbl. Schlafzimmer mit electr. Licht und sep. Eing. auf 1. Okt. u. v. 43090

**Hofengartenstr. 18, 1. Bohn.** 1 Trepp., schön möbl. Zim. an holl. Herrn zu v. 23095

**Hofengartenstr. 34, 3. Et.** 1. Bohn., 1. Bohn., u. Schlafz. ev. 1 Zim. m. fr. Kauf. u. Tennplatz an verm. Herrn als Nebenw. zu v. 43093

**Lange Hötterstr. 4,** im 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Zu ertr. im Parken. 21883

**Schweigerstr. 20, 2. Et.** Nähe Bahnhof u. Ring gut möbl. Zimmer zu verm. 43124

**Zatterstraße 20** partier. schön möbl. Zim. m. Schreibtisch per 1. Okt. zu verm. 23061

**Waldparfü. 23, pt. 1.** gr. gut möbl. 3. ev. m. Verh. u. fol. od. 1. Okt. zu v. 43101

**Gleichenstr. 11** partier. Zimmer fol. ev. 1. Okt. zu verm. 23066

**Möbl. Wohn- u. Schlafz.** wobl. neu, fol. od. spä. u. v. Näh. Q 5, 1. part. 23090

**Mittag- u. Abendstück**  
**Lindenhof.**  
Guten Privat-Mittag- und Abendstück. Pension Schmidt, Rheinbammstr. 43 23060

**Am vorzüglichen Mittag- u. Abendstück können 1-2 Herren teilnehmen, mögliche Preise. Neuenhofstr. 22, 1. Et. 43000**



# Billige Extra-Angebote

## Trikotagen

**Gestrickte Kinder-Sweater** bis 10 Jahre passend..... 98 Pf.

**Gestrickte Kinder-Sweater** bis 10 Jahre pass. extra starke Qual. 1.45

**Gestrickte Damen-Untertailen** mit Vorderschluss, langen oder kurzen Ärmeln 98 Pf.

**Damen-Blusenschoner** weiss und farbig..... 98 Pf.

**Kinder-Reform-Hosen** marine mit angerautem Futter bis 8 Jahre passend..... 98 Pf.

**Damen-Reform-Hosen** marine mit angerautem Futter 1.95

**Directoire-Damen-Hosen** gute Qualität viele Farben... 75 Pf.

**Directoire-Damen-Hosen** Seiden-Imitation..... 1.25

**Directoire-Damen-Hosen** mit angerautem Futter, viele Farben... 1.45

**Damen-Hemd-hosen** fein gestrickt, teilweise mit breitem Häkelt-Einsätzen Reg. Wert bis 4.00..... 1.95, 1.45

**Enorm billig!**  
Ein Posten 90 cm breite  
**Paillette-Setze**  
gute Qualität, mod. Farben  
Regul. Wert M. 4.00  
Mtr. 2.25

Warenhaus  
**KANDER**  
G. m. b. H. (T 1, 1)  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

In unserer  
**Schreibwaren-Abteilung**  
„Puppchen  
du bist mein Augenstern“  
mit Text  
95 Pf.

Ein Riesenposten  
**Damen-Leder-Handtaschen**  
nur neue mod. Fassons in bester Verarbeitung  
Regulärer Wert bis 5.00 Mk.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
75 Pf.	1.45	2.25	3.50

**Regenschirme**

**Halbeidene Regenschirme** für Damen und Herren, mit unbedeutenden Webfehlern, Reg. Wert bis 6.50..... 2.95

**Reinseidene Regenschirme** mit reinseidenerm Futter, teilweise mit kleinem Webfehlern, Regul. Wert bis 7.50..... 4.50

**Handschuhe**

**Wildleder-Damen-Handschuhe** mit, mit mod. schwarzen Knöpfen Paar 55 Pf.

**Lammleder-Damen-Glacié** weiches Leder, mod. Strassenfarben, Paar 95 Pf.

**Rein Ziegenleder-Damen-Glacié** hervorragende Qualität, erstklassiger Schnitt und Konstruktion Reguläre Ware..... Paar 1.95

Ein Posten **Kostüm-Stoffe** 180 cm breit, darunter gute reinwollene Qualitäten, mod. Dessins, reg. Wert sonst bedeut. höher Mtr. 95 Pf. 1.75 2.45 3.25

Donnerstag  
Freitag  
Samstag  
**Doppelte Rabatt-Marken!**  
Ausgenommen Lebensmittel und Marken-Artikel.

Ein in Schrieb **Piano** soll vor der Zwangsversteigerung weit verkauft werb. Kust. ert. S. Temmer, Pöfen, Pöfenstr. 6.  
Empfehle melior w. Kundschaft von jetzt ab stets 32692

**ff. Geflügel**  
Adolf Schott, Mittelstr. 48.

**Zwangsversteigerung.**  
Freitag, 19. Sept. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelst. 10, 3 dabei gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Photogrammapparat, 4 neue Damenhemden, 10 Hemden und Socken.  
Darnach anschließend am Wandelst. 10, 3:  
1 Barrengänge, 1 Schreibmaschine, und 1 Helmmaschine.  
10529  
Mannheim, 18. Sept. 1913.  
Weber,  
Versteigerungsbeamter B. 4, 8, Q 3, 4 Große Q 3, 4

**Verkauf**  
Starkes Handwagen an Post. 13. Cuesstr. 43, 7000  
Dipl.-Schreib. m. Kuffag, Hüfeli, pol. u. lat. Schrift, Schreibm., Nähm., (Sch. Reiz, Raschi, Auszieh-, Fahrb., Sofa, Tisch, etc. post. S. 2, 6. Post. 20000  
Complexes  
**Schlafzimmer**  
eichen, mit groß. Spiegel, Schrank und Heilig. Repetieruhr 200.  
**Schwere Tisch-pine-Tische** 100.  
**Speisezimmer**  
eichen gemischt, mit groß. Buffet und bessere Leder-Tische preiswert und teiler und zu verkaufen.  
**Heinrich Seel,**  
Kaufmann  
S. 2, 10. Telefon 4566.

**Stellen finden**  
Augehender  
**Bautechniker**  
auf Architekturbüro per Off. gesucht. Off. u. Nr. 85354 an die Expedition d. Bl.  
Vestungsfähige  
**Dachpappenfabrik**  
sucht für den Verkauf ihrer Produkte in Mannheim und Umgebung tüchtigen Arbeiterinnen bei der Handhabung gut eingeführten

**Beretreter**  
der über geeigneten Lagerraum verfügt. Angebote erbeten an X. Nr. 85365 an die Expedition d. Bl.  
**Berfektier**  
**Glaschneider**  
per sofort gesucht.  
B. Steuebrügge & Co.  
Industrie-Str. 10.  
Wir suchen für unser Büro tüchtigen gutemotivierten  
**Kaufmann**  
im Alter von 20 bis 25 Jahren, der mit od. Büroarbeit, amer. Buchhaltg., Stenogr., Maschinenschreibm., etc. bew. ist. Eintritt 1. Okt. Schriftl. Off. m. Fot. u. Zeugnis erbeten an Gebr. Vott, Tonwarenfabrik, Mannheim bei Wiesloch.

**Zugelauten**  
**Dobbermann**  
Schwarz mit braun. Mannh. Wollstr. 5. 29610  
**Verkauf**  
Ein Posten alte  
**Plastersteine**  
von hiesiger Maschinenfabrik zu kaufen gesucht. Adresse zu erfahren in der Annoncen-Expedition D. Frenz, Mannheim.

Für hiesig. groß. Verlag werden bei hohem Verdienst und tägl. Auszahlung, einige solide, fleißige und redegewandte  
**Herren und Damen**  
sofort gesucht. Angenehme Tätigkeit für Platz und Umgebung. Persönl. Vorstellung zwisch. 8-9 vorm., 1-2 mittags od. gegen 7 Uhr abends in  
S 4, 2, part. 32673

**Sichere Stellung**  
für tüchtigen Mann, der seinen Beruf ändern und für eine od. Verhinderungswelt, besonders  
**Wolfs- u. Feuer-Vericherung**  
tüchtig sein will. Brauchbare Bewerber, die keine Fortentw. zu haben brauchen, erhalten festes Gehalt. Persönl. Vorstellung durch Postkarte. Offert. mit F. T. U. 6122 an die Expedition d. Bl.

**General-Beretreter**  
für den Verkauf unserer erfindungsgemäßen  
**Beun's Draht-Lampe** gesucht.  
Hoher Verdienst. Nur redegewandte, fleiß. Herren mit Ia. Referenzen finden Berücksichtigung.  
**Elektrotechnische Industrie**  
Ludwig Müller  
Neustadt a. d. Rh. (Pfalz).  
Einem tüchtigen, fleißigen Herrn mit Erfahrung in der Verhinderungswelt bietet sich Gelegenheit zur Übernahme der  
**Geschäftsstelle**  
mit Zulage.  
Dieser wird auf einen Herrn, der in der Lage ist, gewandt zu sein, das vorhandene Geschäft weiterzuführen.  
Offerten mit Nr. 85387 an die Exped. des General-Anzeigers Mannheim erb.

Wir suchen auf's Jahr  
**Programmalter**  
mit moderner Schrift. Offert. mit Nr. 85338 an die Exped. d. Bl.  
Wir suchen zum Eintritt per 1. Oktober d. J. einen in Expedition und Geschäftsverkehr erfahrenen  
 **jungen Mann**  
Kandidat mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, Gehaltsansprüche zu erbeten an Gebrüder Köhling, Hl. Electrolith, 2000, Ludwigshafen a. Rh.  
Junges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Offert. mit Nr. 85304 an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Verkäuferin**  
für Herrenwäsche p. sof. ges. Off. m. Bild u. Zeugn. unt. 85354 a. d. Exped.

**Tüchtige Stenotypistin**  
„Gewandte Stenotypistin“ (Continental) mit 120-150 Silben, sehr geläufige Uebersetzung Bedienung, sofort gesucht.  
Kandidat der doppelten Buchführung und französischen Buchhaltung erbeten. Offert. mit Nr. 85301 an die Exped. d. Bl.

**Journalistik - Verlag - Privatsekretär**  
Herr, 30 J., beste Familie, repräsentabel, gelernt. Kaufm., staatl. geprüft, Dolmetscher, Kenntnisse f. franz., engl., ital., portug., japan., diverse afrik. Sprachen, ausgebildeter Musiktheoretiker (persönl. Besuch zu bedeutenden Komponisten), literar. gewandt, fröh. Humor, einer illust. Zeitschrift, weitverbreitet, organisatorisches Talent, peinliche Zuverlässigkeit, beste Zeugn. u. Referenzen, sucht zur geeigneten, zweckdienlichen Tätigkeit.  
Offerten unter Nr. 82679 an die Expedition.

**Tabatzipperinnen**  
p. sofort gesucht. Klade- mietstraße 2. 85354

Ein ordentl. Mädchen auf 1. Oktober gesucht. S. G. 9, part. 25377

**Mädchen gesucht**  
auf 1. Okt. u. H. Jan. 245. S. Franz. Hauptstr. 2. 22592

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Off. mit Nr. 7, 5, 2. St. 22590

**Tüchtiges Mädchen**  
das gut händl. feinst. händl. tüchtig sein kann. Off. mit Nr. 7, 5, 2. St. 22590

**Haushälterin**  
weiche Küche u. Haushalt aus versehen kann. Off. mit Nr. 22613 an die Expedition d. Bl. 85344

**Fräulein**  
für nachmittags in einem 14täg. Mädchen gef. 85327  
P. 6, 23, Baden.

**Junges Mädchen**  
tagelöhner per 1. Oktober gesucht. 85321  
Hl. Collinstr. 18, p. 1.

**klein. ehel. Mädchen**  
per sofort gesucht. 85323  
Frau Direktor Hützig  
Mannheim, Neckarstr. 10  
Geldbehalte.

**Stundenfrau**  
per sofort gesucht. 85328  
Hl. Collinstr. 4, 1. St.  
Selbständiges tüchtiges  
**Dienstmädchen**  
bei hohem Lohn p. 1. Okt. gef. H. 2, 17, 1. Trepp. 2458

**Fräulein**  
für nachmittags in einem 14täg. Mädchen gef. 85327  
P. 6, 23, Baden.

**Stellen suchen**

**Journalistik - Verlag - Privatsekretär**  
Herr, 30 J., beste Familie, repräsentabel, gelernt. Kaufm., staatl. geprüft, Dolmetscher, Kenntnisse f. franz., engl., ital., portug., japan., diverse afrik. Sprachen, ausgebildeter Musiktheoretiker (persönl. Besuch zu bedeutenden Komponisten), literar. gewandt, fröh. Humor, einer illust. Zeitschrift, weitverbreitet, organisatorisches Talent, peinliche Zuverlässigkeit, beste Zeugn. u. Referenzen, sucht zur geeigneten, zweckdienlichen Tätigkeit.  
Offerten unter Nr. 82679 an die Expedition.

**Feuerlo.**  
Sortimente Patent à 20 St. Reklam-Marken 40 Pf. sowie viele andere Marken sind billig zu haben bei 1. Mannheimer Reklamemärkten-Vertrieb, Tel. 4740. Joh. J. Schud. J. 2, 12. Real-Weiden-Ringstr. 1213. Real-Andersstr. 10. Dresden 1913. Sieberverkaufer erhalten hohen Rabatt.

**Quitten**  
heute 10 Pf. 80 Pf. bis 1. Okt. Bringertobn extra in  
**R 1, 9, Rothweiler**  
und auf dem Hauptmarkt, Telephon 2969.

**Auffallend billig!**  
Ist unser  
**Spezial-Angebot**  
in weiß u. crème, vollständig lang und breit in modernen Zeichnungen..... Paar 3.90

**Gardinen**  
in weiß u. crème, vollständig lang und breit in modernen Zeichnungen..... Paar 4.90

**Elegante Gardinen**  
in weiß, crème, elfenbein sehr vornehme Zeichnungen  
Paar 5.75

**Einzelne elegante Vorhänge**  
leicht angestaubt. Enorm billig.  
1 Posten  
**Scheiben-Gardinen**  
in weiß und crème in neuen Mustern 28 Pf.  
1 Posten  
**Spann-Stoffe**  
doppelbreit in mod. kleinem  
Manteln 68 Pf. per Meter

Mannheims größtes Etagegeschäft in Gieser Str.  
**Samson & Co**  
Kein Laden **D1.1** Nur 1. Etage  
vis-à-vis dem Kaufhaus 97 Paradenplatz  
Aufgang durch den Hausflur  
Bitte genau auf unsere Firma zu achten!  
Dieser billige Verkauf  
Nur 1. Etage